

Ziel- und Leistungsplan der Pädagogischen Hochschule Steiermark für die Periode 2022 bis 2024

Inhalt

1	Kurzprofil der Pädagogischen Hochschule	1
1.1	Kennzahlen	1
	Bildungssystem im Bundesland	1
	Bedarfszahlen Primarstufe	1
	Bedarfszahlen Sek AB	1
	Studienanfänger/innen und Studienabschlüsse (Ausbildung)	1
	Praxisschulen	1
1.2	Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule.....	2
1.2.1	Bundesweite Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule.....	2
1.2.2	Profilgebende Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule	12
2	Ziele und Maßnahmen	16
2.1	Hochschulentwicklung.....	16
2.2	Kernaufgabe Ausbildung	24
2.3	Kernaufgabe Fort- und Weiterbildung	31
2.4	Kernaufgabe Forschung und Entwicklung.....	35
2.5	Kernaufgabe Schulentwicklungsberatung.....	42
2.6	Kernaufgabe Praxisschulen	46

Die Funktion des Dokuments, grundlegende Ziele und Erläuterungen finden sich in der Handreichung zum Ziel- und Leistungsplan für die Periode 2022 bis 2024.

Abkürzungen

AB	Ausbildung
AFWB	Aus-, Fort- und Weiterbildung
AQ Austria	Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria
BA	Bachelor
BB	Berufsbildung
BD	Bildungsdirektion(en)
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
bzw.	beziehungsweise
d.h.	das heißt
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
EC	European Credit
ECTS-AP	European Credit Transfer System-Anrechnungspunkte
etc.	et cetera
ErGeP	Zentrum für Ernährungs- und Gesundheitspädagogik
EV	Entwicklungsverbund
EV NO	Entwicklungsverbund Nord-Ost (bei Bedarf)
EV SO	Entwicklungsverbund Süd-Ost (bei Bedarf)
FO	Forschung
FB	Fortbildung
FWB	Fort- und Weiterbildung
gem.	gemäß
GTS	Ganztagsschule
HG	Hochschulgesetz
HLG	Hochschullehrgang
HS-QSG	Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes
inkl.	inklusive
insb.	insbesondere
LV	Lehrveranstaltung
M	männlich
MA	Master
max.	maximal
mind.	mindestens
NBB	Nationaler Bildungsbericht
NCoC	National Center of Competence
NÖ	Niederösterreich (bei Bedarf)
Nr.	Nummer
OÖ	Oberösterreich (bei Bedarf)
PPH	Private Pädagogische(n) Hochschule(n)
PH	Pädagogische(n) Hochschule(n)
PHSt	Pädagogische Hochschule Steiermark
PHV	PH-Verbund
PHVSO	PH-Verbund Süd-Ost
PMS	Praxismittelschule
PPS	Pädagogisch-Praktische Studien
PS	Praxisschulen
PTS	Polytechnische Schule(n)
PVS	Praxisvolksschule
RFDZ	Regionales Fachdidaktikzentrum
SCHiLF	Schulinterne Lehrer/innenfortbildung
SCHüLF	Schulübergreifende Lehrer/innenfortbildung
SDGs	Sustainable Development Goals
SEB	Schulentwicklungsberatung

SHK	Steirische Hochschulkonferenz
Sek AB	Sek AB
Sek BB	Sek BB
Sek I	Sek I
Sek II	Sek II
UG30	Untergliederung 30
v.a.	vor allem
VBÄ	Vollbeschäftigungsäquivalent
vgl.	vergleiche
VPH	Virtuelle Pädagogische Hochschule
VR	Verbundregion
W	weiblich
WB	Weiterbildung
X	divers
z.B.	zum Beispiel
ZID	Zentraler Informatikdienst

1 Kurzprofil der Pädagogischen Hochschule

1.1 Kennzahlen

Bildungssystem im Bundesland

	Primarstufe	Sek AB	Sek BB	Sonderschulen	Gesamt
Anzahl der Schulstandorte	447	255	66	21	789
Anzahl Lehrer/innen in VBÄ	3 777	6 506	2 820	208	13 311
Anzahl der Lehrer/innen in Köpfen	4 097	7 059	3 143	225	14 524
Anzahl der Schüler/innen	44 397	59 432	37 283	511	141 623

Sek AB...Sek AB; Sek BB...Sek BB; VBÄ...Vollbeschäftigungsäquivalent

Stand: 2018/2019

Bedarfszahlen Primarstufe

Primarstufe	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
Bedarfsprognose Österreich*	22 019	26 342	29 507	29 075	27 395	25 967	23 912	21 868	20 373	18 721
Bedarfsprognose Steiermark*	2 870	3 267	3 622	3 803	3 237	3 057	2 868	2 507	2 248	2 012

*in Wochenstunden

Bedarfszahlen Sek AB

Sek I und Sek II – AB	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
Bedarfsprognose Österreich*	34 833	38 340	38 190	37 409	37 419	37 757	38 652	36 657	34 477	32 268
Bedarfsprognose EV SO*	8 957	9 515	9 036	8 433	8 209	8 192	8 145	7 516	6 934	6 375

*in Wochenstunden; Sek I...Sek I; Sek II...Sek II

Studienanfänger/innen und Studienabschlüsse (Ausbildung)

	Primarstufe			Sek AB			Sek BB			Gesamt		
	W	M	X	W	M	X	W	M	X	W	M	X
Anzahl Studienanfänger/innen	247	45	-	196	111	-	56	47	-	499	203	-
Anzahl Studienabschlüsse	112	18	-	39	27	-	24	32	-	175	77	-

Sek AB...Sek AB; Sek BB...Sek BB; W...weiblich; M...männlich; X...divers

Anzahl der Studienanfänger/innen Stand: 2019/20; Anzahl Studienabschlüsse Stand: 2018/19; Hinweis: Die Zahlen wurden aufgerundet.

Praxisschulen

Bezeichnung der Schule	Klassen		Schüler/innen			
	Anzahl	davon GTS ver-schränkt	W	M	X	Gesamt
PMS PHSt	8	8	97	82	-	179
PVS PHSt	9	9	87	115	-	202

GTS...Ganztagsschule; W...weiblich; M...männlich; X...divers

Stand: 2020/2021

1.2 Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule

1.2.1 Bundesweite Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule

Bitte beschreiben Sie die im Zeitraum 2022 bis 2024 gesetzten Kompetenzschwerpunkte mit bundesweiter Wirkung an Ihrer Pädagogischen Hochschule. Bitte geben Sie 1 bis max. 7 Schwerpunkte an.

Fachliche Kompetenzschwerpunkte	Anzahl PH-Professuren 2020 (VBÄ)		Angestrebte Ergebnisse 2022-2024 (bitte max. 5 Ergebnisse pro Kompetenzschwerpunkt)	Nutzung der Kompetenzen außerhalb der eigenen PH (Zusammenarbeit mit anderen Pädagogischen Hochschulen, Universitäten oder dem BMBWF)	Dafür <u>allenfalls</u> zusätzlich zu Basisfinanzierung erforderliche Ressourcen*						
	ph 1 PH 1	ph 2 PH 2			Sachaufwand in Euro			Personal in Planstellen			
					22	23	24	22	23	24	
Didaktik der Digitalisierung in der Hochschullehre	1,0	1,5	<p>1. Aktive Mitwirkung am TSI-Projekt für Professionalisierungsmaßnahmen des Hochschullehrpersonals zum Erwerb digitaler Kompetenzen</p> <p>a) PHSt wirkt in div. Steuer- bzw. Arbeitsgruppen des TSI-Projekts mit.</p> <p>b) Professionalisierungsmaßnahmen (national und international) sind erhoben und analysiert.</p> <p>c) Bestehende Kompetenzmodelle sind unter besonderer Berücksichtigung der Lehrer/innenbildung analysiert und weiterentwickelt.</p> <p>d) Qualifizierungsmaßnahmen und Guidelines sind entwickelt.</p> <p>2. Digitale Hochschuldidaktik entlang Blended Learning Strategie</p> <p>a) Blended Learning Strategie ist als bundesweites Good-Practice Beispiel umgesetzt.</p> <p>b) FB für PH-Lehrende zu digitalen Lehr- und Lernsettings (Gamification, Flipped Classroom etc.) und digitaler Leistungsbeurteilung sind durchgeführt.</p> <p>c) Erstellung von digitalen Lehrmaterialien ist durch Expert/innen der PHSt unterstützt.</p>	<p>Abstimmung und enge Kooperation mit VPH (PPH Burgenland), BMBWF (insb. Präs/15 – IT Didaktik), ggf. anderen österreichischen Hochschulen</p> <p>Kooperationen mit VPH (PPH Burgenland), TELS (TU Graz, KFU Graz, FH Joanneum, FH Campus 02, PPH Augustinum, Montanuni Leoben), SHK</p> <p>Forschungskooperationen mit VPH (PPH Burgenland), eEduca-</p>							
								1 ph1		1 ph2	

		<p>d) eDidactics ist als zentraler Bereich der Hochschuldidaktik etabliert.</p> <p>e) Die gesetzten Maßnahmen sind durch Begleitforschung untersucht und weiterentwickelt.</p> <p>f) Forschungsbefunde werden durch Beteiligung an einschlägigen Tagungen und Konferenzen (z.B. Hochschule digital.innovativ) disseminiert.</p> <p>3. Errichtung weiterer Hochschullernwerkstätten für digitale Bildung (siehe auch Profilgebender Schwerpunkt Digitalisierung der Didaktik für den Unterricht, angestrebtes Ergebnis 2)</p> <p>a) Hochschullehrende erweiterten ihre digitalen Kompetenzen in speziell eingerichteten Hochschullernwerkstätten (z.B. EIS, Digital Learning Lab).</p> <p>b) Projekte zu Augmented & Virtual Reality (AR/VR) sowie Making zur gemeinsamen didaktischen und technologischen Entwicklung von AR/VR-Software und -Inhalten im Hochschulbereich sind umgesetzt.</p> <p>c) Gesetzte Maßnahmen sind durch Begleitforschung in ihrer Wirkung untersucht und weiterentwickelt.</p> <p>d) Forschungsbefunde werden durch Beteiligung an einschlägigen Tagungen und Konferenzen (z.B. Hochschule digital.innovativ) disseminiert.</p> <p>4. Digitalisierung der Lehrveranstaltungen, insb. in gemeinsam eingerichteten Studien</p> <p>a) Expert/innen der PHSt für digital-innovative Lehr-Lernsettings unterstützten Mitarbeiter/innen als e-Buddys.</p> <p>b) Institut für digitale Medienbildung und ZID sind zentrale Kompetenz- und Servicezentren für Digitalisierung. (zusätzlicher Personalbedarf im ZID: 3 VBÄ Verwaltung)</p> <p>c) Digitale Infrastruktur für virtuelle und hybride Lehre ist ausgebaut und weiterentwickelt.</p> <p>d) Lehrende wandten digitale Ausstattung adäquat an und setzten diese umfassend ein.</p>	<p>tion, TU Graz, FH Joanneum, internationalen Partnern im Rahmen von EU-Projekten</p> <p>Kooperationen mit BMBWF, VPH (PPH Burgenland), eEducation, BD, TU Graz, FH Joanneum, Stadt Graz, steir. Schulen, Wirtschaft (Microsoft, Apple etc.)</p> <p>Forschungskooperationen mit VPH (PPH Burgenland), eEducation, TU Graz, FH Joanneum, internationalen Partner/innen im Rahmen von EU-Projekten</p> <p>Kooperation mit VPH (PPH Burgenland), Austausch in der PHELS-Gruppe; umfassende Wirkung an PHSt und den beiden Praxisschulen bzw. im PHVSO/EVSO</p>	10TS	10TS	10TS	1 ph2			
							1 v1	1 v2	1 v2	

			e) Digitale Bildung ist Schwerpunktthema beider Praxisschulen. (siehe Kernaufgabe Praxisschulen, ergänzendes Ziel 3)							
Inklusive Bildung mit Fokus auf digitale Barrierefreiheit	1,0	5,4	<p>1. Forschungszentrum für Inklusive Bildung (FZIB) Kooperation mit KFU Graz und PPH Augustinum mit gemeinsamem Leitungsteam (je 1 Vertreter/in je Organisation)</p> <p>a) FZIB ist (inter-)national anerkanntes Forschungszentrum für Inklusive Bildung.</p> <p>b) Digitalisierung & Inklusion stehen im Forschungsfokus.</p> <p>c) PHSt wirkt aktiv an Forschungsprojekten und Weiterentwicklung des Zentrums mit (z.B. Erasmus+ Projekt: <i>Digitalisation and Inclusive Education: Leaving no one behind in the Digital Era (DigIn)</i>- siehe auch 2a).</p> <p>d) Unterrichtsmaterialien für barrierefreie Lehre sind unter besonderer Berücksichtigung von Genderaspekten entwickelt.</p> <p>e) Barrierefreie, digital unterstützte Lernumgebungen sind unter besonderer Berücksichtigung von Genderaspekten entwickelt.</p> <p>f) Menschen mit Behinderungen sind als Forscher/innen beteiligt. (zusätzlicher Personalbedarf: Person mit Behinderung)</p> <p>2. Partizipation und Inklusion von Anfang an</p> <p>a) Hochschullehrgang <i>Inklusive Elementarpädagogik</i> wurde durchgeführt und evaluiert.</p> <p>b) Theoriebasiertes Konzept für Durchführung der Praktika im Hochschullehrgang <i>Inklusive Elementarpädagogik</i> wurde erarbeitet und umgesetzt.</p> <p>c) FB für Elementarpädagog/innen, die Studierende in Praktika des Hochschullehrganges <i>Inklusive Elementarpädagogik</i> und <i>Elementarpädagogik für Quereinsteiger/innen</i> begleiten, wurden konzipiert und angeboten.</p> <p>d) Drittmittelforschungsprojekt zur Realisierung der Inklusiven Bildung in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen wurde eingereicht und gestartet.</p>	<p>Dissemination der Forschungsergebnisse national und international sowie über FWB.</p> <p>Kooperation PHVSO mit KFUG Kooperation mit Land Steiermark FA6</p> <p>FZiB, 2 – 3 EU-Staaten</p>					1 ph1	

			<p>3. Ausbau der FWB zu Inklusion & Digitalisierung</p> <p>a) Unterrichtsmaterialien für digitalen Unterricht in inklusiven Schulklassen sind in internationalen Kooperationsprojekten entwickelt (u.a.: Erasmus+ Projekt: <i>Digitalisation and inclusive education: Leaving no one behind in the digital era</i> (DigIn) - siehe auch 1.c).</p> <p>b) Mehrjähriges Fortbildungsprogramm <i>DIGI_inklusive</i> zur Barrierefreiheit in Unterricht und Bildung ist evidenzbasiert (Studie zum Fernunterricht für Schüler/innen mit Behinderungen) umgesetzt.</p> <p>c) Angebot bedarfsgerechter Programme zur inklusiven Unterrichtsentwicklung (siehe auch 1. FZIB) ist unter besonderer Berücksichtigung von Gender- und weiteren Diversitätsaspekten ausgebaut.</p> <p>4. Unterschiedliche Qualifikationen für Förderbereiche durch flexibles „Baukastensystem“ in AFWB</p> <p>a) Bedarfsgerechte Qualifikation im Förderbereich <i>Sehen</i> (bundesweiter HLG, 60 ECTS-AP) unter Anerkennung von LVen bzw. Modulen aus Vorstudien wurde angeboten.</p> <p>b) Bedarfsgerechte Qualifikation (HLG) im Förderbereich <i>emotionale und soziale Entwicklung – Standortbezogene Interventionen</i> wurde angeboten (anerkannt für Weiterqualifikation zur Beratungslehrperson).</p> <p>c) Mastermodul mit hohen Fernstudienanteilen (60 ECTS-AP) zur Erlangung eines Weiterbildungsmasters für Absolvent/innen eines Lehramtstudiums alt sowie einer förderbereichsspezifischen Qualifikation (60 ECTS-AP) wurde angeboten.</p>	<p>Bundesweite Verfügbarkeit der entwickelten Unterrichtsmaterialien</p> <p>Pilotierung im PHVSO, bundesweites Best Practice Beispiel</p> <p>Bundesweite Nutzung von Lehrpersonen der Primar, Sek AB und BB</p> <p>Kooperation mit BDn</p> <p>Bundesweite Nutzung von Absolvent/innen von HLGs (förderspezifische Qualifikation, 60 ECTS-AP)</p>						
Sachunterricht als ganzheitlicher Ansatz für ein umfassendes Weltverständnis	0,0	3,0	<p>1. Forschungs- und Kompetenzzentrum für Sachunterricht (siehe auch <i>Hochschulentwicklung – Ziel 1 der Pädagogischen Hochschule</i>)</p> <p>a) Organisationsstrukturen des institutionsübergreifenden Forschungs- und Kompetenzzentrums Sachunterricht sind implementiert.</p>	<p>Bundesweite Wirksamkeit durch Vernetzung mit PHn aller Verbünde</p> <p>Enge Kooperation aller PHn im PHVSO mit BMBWF, Forum Primar, Universitäten (z.B. über</p>				1 ph1		

			<ul style="list-style-type: none"> b) Internetplattform zur Dissemination ist gestaltet und wird betreut. c) Kompetenzen und Expertisen des Sachunterrichts sind hochschulübergreifend gebündelt. d) Expert/innen des Sachunterrichts und seiner Bezugsdisziplinen sind bildungsstufenübergreifend vernetzt. e) Kompetenzprofil für die Lehrer/innenbildung im Sachunterricht ist erstellt. f) Das Fach ist durch Repräsentation aktueller fachdidaktischer Forschung und Entwicklung (Theorie-Praxis-Transfer) gestärkt. g) Verstehensorientierte und konzeptbezogene Lehr-Lern-Umgebungen in Anlehnung an den kompetenzorientierten neuen Lehrplan sind entwickelt. h) Fachdidaktische Forschung zu aktuellen Themenbereichen wie mediendidaktische Bildung, digital-inklusive Unterrichtssettings, Bildung für nachhaltige Entwicklung unter Berücksichtigung des Gender- & Diversitätsspekts wurde initiiert und durchgeführt. 	RFDZs, Forum Sachunterricht Österreich)						
Sprachliche Bildung im Kontext von Migration & Mehrsprachigkeit	2,0	4,75	<p>1. Bundesweite Angebote der AFWB zu relevanten bildungspolitischen Reformen und Schwerpunkten der sprachlichen Bildung im Kontext von Migration & Mehrsprachigkeit durch BIMM</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Umfangreiches Programm der AFWB zur sprachlichen und kulturreflexiven Bildung wurde in Kooperation mit mehreren Partnerinstitutionen verstärkt in digitalen Formaten unter Berücksichtigung weiterer relevanter Diversitätsfelder u.a. Gender, sozio-ökonomische Benachteiligung angeboten. b) Curriculum HLG <i>Sprachbewusster Unterricht</i> ist als Online-Format in Kooperation mit Expert/innen für digitale Fachdidaktik sowie des Diversitäts- und Genderbeirats überarbeitet und aktualisiert. c) www.bimm.at und www.dazunterricht.at sind weiterentwickelt und ausgebaut. d) Bedarfsbezogene fachliche Beratung (Präsenz und online) zu Themen der sprachlichen Bildung im Kontext 	<p>Bundesweite Wirksamkeit des BIMM</p> <p>Nationale Kooperationen mit allen PHn, ÖSZ, Fachstellen der BDn, KFU Graz, Universität Wien</p> <p>Internationale Kooperationen, insb. im DACH-Raum als auch mit Südtirol (Universität Wuppertal, ECML, EURAC, PHFH Nordwestschweiz)</p>	3TS	5TS	7TS	1 ph1		

			<p>von Migration und Mehrsprachigkeit für BMBWF, PH, BD und Schulen wurden angeboten.</p> <p>e) Fachliche Kompetenzen zu aktuellen bildungspolitischen Reformen und Schwerpunkten (z.B. Schwerpunkt Lesen) wurden ausgebaut.</p> <p>f) Online-Angebote und Ressourcen sind über Websites zur breiten Nutzung (BMBWF, BD, Hochschulen, Schulen) bereitgestellt.</p> <p>2. Forschungsfokus bildungspolitische Reformen & Schwerpunkte im Bereich sprachliche Bildung im Kontext von Migration und Mehrsprachigkeit</p> <p>a) Kooperative Forschungsprojekte zum Thema Sprachbildung, insb. BMBWF-Forschungsschwerpunkt <i>Sprachliche Bildung – Muttersprachlicher Unterricht</i> sowie für <i>Deutsch als Zweitsprache</i> sind unter bes. Berücksichtigung von Genderaspekten konzipiert bzw. umgesetzt.</p> <p>b) Studierende sind über MA-Arbeiten in Forschungsprojekte eingebunden.</p> <p>c) Regelmäßige Treffen des bundesweiten BIMM Netzwerks zu Forschungsthemen im Bereich sprachliche Bildung wurden durchgeführt.</p> <p>d) Forschungsergebnisse wurden als Grundlage für Konzeption neuer Studienangebote disseminiert.</p> <p>e) Curriculum für MA-Studium <i>DaZ /Sprachenbildung</i> im Lehramt Primarstufe mit besonderem Fokus auf Arbeit in sprachlich heterogenen Klassen und an sozial herausfordernden Schulstandorten wurde entwickelt.</p>	<p>Forschungskooperationen auf nationaler und internationaler Ebene (national: ÖSZ, Fachstellen der BDn, KFU Graz, Universität Wien; international: Universität Wuppertal, ECML, EURAC, PHFH Nordwestschweiz)</p> <p>Forschungskooperationen im PHVSO über Forum Primar sowie bundesweit im BIMM-Netzwerk Forschung</p>						
Kunst & MINT für STEAM Education	7,0	11,75	<p>1. Kompetenzorientierte Fachdidaktik und Unterrichtsentwicklung in Kunst & Technik</p> <p>a) PHSt übernahm Anteil von ca. 75 % der Auszubildendenlehre (BA und MA) in den Studienfächern Technische und Textile Gestaltung und Bildnerische Erziehung der Sek AB im EVSO.</p> <p>b) Fachdidaktiken für Technische und Textile Gestaltung sowie Bildnerische Erziehung sind als Kompetenzbereiche unter Forcierung der Verbindung von Kunst und</p>	<p>Insbesondere der Bereich MINT wird in enger Abstimmung mit der PHK geführt.</p> <p>Enge Zusammenarbeit im EVSO und PHVSO, Kooperationen mit (inter-)nationalen Hochschulen zur Entwicklung von Modellen und Konzepten</p>						

		<p>stärkere Berücksichtigung der Heterogenität der Schüler/innen und die optimale Heranführung von Schuleinsteiger/innen an ein Technikverständnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Fachbereichsübergreifende Hochschulprofessur für Technikdidaktik mit Forschungsexpertise in digitaler Technikdidaktik (insb. HTLs, Berufsschulen und PTS) sowie Sprachsensibilität und Genderkompetenz für technischen Unterricht ist mit regionalem, nationalem und internationalem Forschungsschwerpunkt und bundesweiter Wirksamkeit eingerichtet. b) Erste Forschungsergebnisse zur Technikdidaktik wurden disseminiert und Ergebnisse zur Verbesserung der Unterrichtspraxis genutzt. c) Modelle für Berufsvorbildung und Berufsüberleitung für erfolgreiche Transitionsprozesse an PTS sind entwickelt (= bundesweite Best Practice Beispiele). d) Fachdidaktik der Ernährungspädagogik ist durch theoriegeleitete Fachpraxis durch neue fachdidaktische Modelle und Forschungsprojekten im altersstufen-übergreifenden Zentrum für Ernährungs- und Gesundheitspädagogik (ErGeP) gestärkt. e) Fachbereichsübergreifende, wissenschaftliche Kongresse der BB für unterschiedliche Akteursgruppen sind durchgeführt (2-Jahres-Rhythmus). <p>2. Verbundübergreifende Masterstudien</p> <p>Zum Zweck der Ressourcenoptimierung, Nutzung von Synergieeffekten und Bündelung von Expertise ist Curriculum zur gemeinsamen Durchführung der MA-Studien <i>Ernährung</i> und <i>Information und Kommunikation (Angewandte Digitalisierung)</i> mit der PH Wien in Sek BB verbundübergreifend entwickelt (siehe auch <i>Kernaufgabe Ausbildung, Zielvorgaben des BMBWF, Ziel 1</i>).</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Bestehende Curricula sind evaluiert und gemeinsame Curricula für die vertiefenden Masterstudien in den Fachbereichen <i>Ernährung</i> und <i>Information und Kommunikation (Angewandte Digitalisierung)</i> sind erarbeitet. b) Vertiefenden Masterstudien wurden gestartet. 	<p>PH Wien, verbundübergreifende Wirkung</p>						
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

		<p>3. PHSt als Zentrumshochschule für BB</p> <p>a) Studienangebot umfasst Fachbereiche Duale Ausbildung sowie Technik & Gewerbe (DATG), Erziehung Bildung & Entwicklungsbegleitung (EBE), Soziales (SOZ), Information & Kommunikation (Angewandte Digitalisierung) (IKAD), Ernährung (E) und Facheinschlägige Studien ergänzende Studien (FSES). Forschungs- und Fachexpertise in neuen Fachbereichen <i>Erziehung, Bildung und Entwicklungsbegleitung</i> sowie <i>Soziales</i> sind ausgebaut. <i>(zusätzlicher Personalressourcenbedarf)</i></p> <p>b) Hohe Expertise für MA-Studien, insb. für Heterogenität in der BB, ist durch Professionalisierung und Recruiting vorhanden.</p> <p>c) Studierbarkeit für Studierende an anderen Standorten (DATG und FSES) ist durch stärkere Vernetzung, Ausbau der digitalen Lehre und Angebote für berufstätige Studierende erhöht.</p> <p>4. Digitalisierung und Erwachsenenbildung in der FWB</p> <p>a) FWB-Angebote mit Fokus auf dynamische Veränderungen der Berufswelt (z.B. Arbeitswelt 4.0, Big Data, Digitalisierung des Dienstleistungsgewerbes) sind ausgebaut.</p> <p>b) FWB zur Weiterentwicklung erwachsenenpädagogischer, fachdidaktischer Kompetenzen im Kontext der BB (z.B. für Kollegs, Altersheterogenität an BS etc.) wurden angeboten.</p> <p>c) Projekte der Erwachsenenbildungsforschung im Kontext berufsbildender Schulen und zunehmender Altersheterogenität sind umgesetzt (= bundesweite Best Practice Beispiele).</p> <p>5. Erweiterung der Kooperationen mit relevanten Partnern aus der Wirtschaft</p> <p>a) Wirtschaftspraktika für Lehrer/innen in BS und BMHS sind vermittelt.</p>	<p>Wirkung als Zentrumshochschule im PHVSO</p> <p>FWB wirkt insbesondere im PHVSO</p> <p>Pilotierungen erfolgen im PHVSO, Formate dienen bundesweit als Best Practice</p>					1 PH2		
--	--	--	---	--	--	--	--	----------	--	--

			<ul style="list-style-type: none"> b) Betriebsführungen mit Fokus auf aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen sind intensiviert. c) Forschungsk Kooperationen mit Wirtschaftsbetrieben und deren Interessensvertretungen (z.B. IV, StVG, WKO) sind umgesetzt. 							
Steuerung & Führung von Bildungsorganisationen	0,0	2,0	<p>1. Wissenschaftsorientierte und evidenzbasierte Schulentwicklungsberatung (WeSEB)</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Organisationspädagogik und Führungsforschung sind als Wissenschaftsbereiche etabliert und sicherten Wissenschaftsorientierung und Evidenzbasierung der SEB. b) PH-übergreifende Forschungsprojekte wurden zur Bereitstellung relevanter Erkenntnisse für Weiterentwicklung der SEB und Führungskräfteausbildung in Bildungsorganisationen initiiert und realisiert. c) Expert/innen der PHSt trugen zur Wirksamkeitsforschung in SEB bei und vernetzten sich nachweislich in Scientific und Professional Community. <p>2. Zentrum für Führungskräfte in Bildungsorganisationen (FiBo)</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Führungskräfte in Bildungsorganisationen sind im Führungshandeln durch Erweiterung der in Vorqualifizierung erworbenen Kompetenzen unterstützt. b) Aktuelle Forschungsbefunde der Organisationspädagogik und Führungsforschung sind in Zielgruppen disseminiert (<i>siehe Schulentwicklungsberatung, ergänzendes Ziel 1</i>). 	<p>Kooperation und Austausch mit BMBWF, bundesweit mit allen PHn, insbesondere mit jenen mit Schwerpunkt Schulentwicklungsberatung</p> <p>Kooperation mit PHT und PHNÖ, intensiver Austausch mit BD sowie Schulleitungen aller Schultypen</p>				1 ph1	1 ph1	1 ph2

VBÄ...Vollbeschäftigungsäquivalent * Ressourcen haben indikativen Charakter und werden jeweils in den Jahresgesprächen zwischen BMBWF und Pädagogischer Hochschule festgelegt.

1.2.2 Profilagebende Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule

Bitte beschreiben Sie die im Zeitraum 2022 bis 2024 profilgebenden Schwerpunkte an Ihrer Pädagogischen Hochschule. Bitte geben Sie 1 bis max. 5 Schwerpunkte an.

Profilgebende Schwerpunkte	Anzahl PH-Professuren 2020 (VBÄ)		Angestrebte Ergebnisse 2022-2024 (bitte max. 5 Ergebnisse pro Kompetenzschwerpunkt)	Nutzung der Kompetenzen außerhalb der eigenen PH (Zusammenarbeit mit anderen Pädagogischen Hochschulen, Universitäten oder dem BMBWF)
	ph 1 PH 1	ph 2 PH 2		
Didaktik der Digitalisierung für den Unterricht	1,0	1,5	<p>1. Digitale Fachdidaktiken für Unterricht</p> <p>a) Erstellung von digitalen Unterrichtsmaterialien wurde von Expert/innen der PHSt und an den Praxisschulen unterstützt. <i>(siehe auch 5.a)</i></p> <p>b) SCHILF/SCHÜLF zu digitalen Fachdidaktiken und Unterrichtsentwicklung sind umgesetzt.</p> <p>c) Gesetzten Maßnahmen sind durch Begleitforschung in ihrer Wirkung untersucht und weiterentwickelt.</p> <p>2. Errichtung weiterer Hochschullernwerkstätten für digitale Bildung</p> <p>a) Studierende der AFWB erweiterten ihre digitalen Kompetenzen in speziell eingerichteten Hochschullernwerkstätten (z.B. Education Innovation Studio (EIS), Digital Learning Lab).</p> <p>b) Projekte zu Augmented & Virtual Reality (AR/VR) sowie Making zur gemeinsamen didaktischen und technologischen Entwicklung von AR/VR-Software und -Inhalten im Schulbereich sind umgesetzt.</p> <p>c) Errichtung eines zweiten DLL in der Oststeiermark wurde unterstützt.</p> <p>d) Konzeption und Errichtung weiterer Radiolgel & IgelTV Studios an Schulen wurde durch Virtual Igel unterstützt.</p> <p>e) Gesetzte Maßnahmen sind durch Begleitforschung in ihrer Wirkung untersucht und weiterentwickelt.</p> <p>3. Entwicklungs- und Umsetzungsberatung zum 8-Punkte-Plan bzw. zur Digitalität für Schulen in Primar- und Sekundarstufe</p> <p>a) SCHILF/SCHÜLF zum 8-Punkte-Plan bzw. zur Digitalität wurden angeboten.</p> <p>b) SEB zu Digitalisierung wurden gem. der bundesweiten Standards durchgeführt.</p> <p>c) Innovative Angebote der FWB zu aktuellen Themen (z.B. Informatische Bildung, Digitale Grundbildung, Schulnetzwerk eEducation Austria, EIS) sind konzipiert und wurden angeboten.</p>	<p>Kooperation mit TELS (TU Graz, KFU Graz, FH Joanneum, FH Campus 02, PPH Augustinum, Montanuni Leoben) und VPH (PPH Burgenland)</p> <p>Kooperation mit BMBWF, BD, VPH (PPH Burgenland), eEducation, TU Graz, FH Joanneum, Stadt Graz, steirischen Schulen, Kooperation mit Wirtschaft (Microsoft, Apple etc.)</p> <p>Forschungskooperationen mit VPH, eEducation, TU Graz, FH Joanneum und auch im Rahmen von EU-Projekten</p> <p>Kooperation mit BD, bundesweite Vernetzung mit VPH (PPH Burgenland), eEducation und im PHVSO</p>

Sprachliche Bildung im Kontext von Migration & Mehrsprachigkeit	2,0	4,75	<p>1. Verankerung eines Gesamtkonzepts der Sprachenbildung an der PHSt</p> <p>a) Sprachenbildung ist im BA-Curriculum Primarstufe nachhaltig verankert und in Kompetenz- bzw. Lernergebnisbeschreibungen der Module sichtbar.</p> <p>b) Kriterien sprachbewussten Unterrichts sind in Unterrichtsplanung der Studierenden verstärkt berücksichtigt. Planungsformular weist Verschränkung von fachlicher und sprachlicher Planung nachweislich auf.</p> <p>c) Sprachenfächer der PHSt kooperierten in neu aufgebautem hausinternem Netzwerk für sprachliche Bildung zur fachlichen Absprache und sprachverbindenden Kooperation in der Lehre (mind. einmal pro Semester).</p> <p>d) Über Kooperation im RFDZ <i>Sprachen und Kulturen</i> sind enge Absprachen und kooperative Angebote sichergestellt.</p> <p>e) Schriftliches Gesamtkonzept der Sprachenbildung wurde erstellt.</p> <p>2. FWB zur Sprachenbildung im Kontext von Migration & Mehrsprachigkeit – auf Basis von DaZKompP und MuKompP</p> <p>a) Programm für regionale FWB zu sprachlicher Bildung berücksichtigt aktuelle Themen sowie weitere relevante Diversitätsfelder (Gender, sozio-ökonomische Benachteiligung, etc.) und wurde in innovativen Formaten (eLearning, Blended Learning) umgesetzt.</p> <p>b) Schulteams erhielten reichhaltiges Angebot an SCHILF/SCHÜLF für professionelle Arbeit in sprachlich heterogenen Klassen.</p> <p>3. Verankerung der sprachlichen Bildung in FWB für Mentor/innen (gem. HG 2005: Praxislehrer/innen & Mentor/innen)</p> <p>a) Curriculum <i>HLG für Mentor/innen</i> ist überarbeitet und um sprachliche Bildung erweitert.</p> <p>b) Praxislehrer/innen und Mentor/innen wurden zu Anforderungen für PPS aufgrund nachhaltiger Verankerung der sprachlichen Bildung im BA-Studium Primarstufe fortgebildet (mind. 1 Modul HLG Mentoring).</p>	<p>Kooperation mit BMBWF (Abt I/3), allen PHn im BIMM-Netzwerk Kooperation mit ÖSZ und VPH (PPH Burgenland)</p> <p>Steiermarkweit für Primarstufe sowie Sek AB und BB</p> <p>Kooperation mit KFU Graz, PPH Augustinum und BD</p>
Transformative Bildung für nachhaltige Entwicklung	4,0	11,25	<p>1. Aufbau eines interdisziplinären Expert/innennetzwerks Bildung für nachhaltige Entwicklung im PHVSO (2023)</p> <p>a) Aktive Beteiligung am interdisziplinären, hochschulübergreifenden Expert/innennetzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung</p> <p>b) Nachhaltigkeitsbeirat ist implementiert.</p> <p>c) Nachhaltigkeitsbericht ist veröffentlicht.</p> <p>d) Hochschulprofessur für Nachhaltige Entwicklung ist eingerichtet.</p>	<p>Wirkung in EVSO und PHVSO sowie bundesweit, Kooperationen unterschiedlichster Form (Hochschulen, NGOs, etc.)</p>

2. Global Citizenship Education

- a) Unterrichtskonzepte und -materialien zu Fragen gesellschaftlicher Partizipation und globaler Gerechtigkeit im Sinne transformativer Bildung sind entwickelt.
- b) Unterrichtsmaterialien und -konzepte sind über AFWB disseminiert.
- c) PHSt brachte sich aktiv in Aktivitäten zur Entwicklungszusammenarbeit Fair Styria des Landes Steiermark ein.

3. Umweltbildung

- a) HLG, Ringvorlesungen und FB zur Umweltbildung wurden angeboten.
- b) Kooperation im EU-weiten Umwelt- und Gesellschaftsprojekts BioBienenApfel der Frutura Obst- und Gemüse GmbH. wird umgesetzt.
- c) (Verbundweite) Forschungs- und Entwicklungsprojekte (u.a. auch in Kooperation mit PVS und PMS) sind initiiert, umgesetzt und evaluiert.
- d) Fachdidaktische Forschungsprojekte zur Erarbeitung einer Datenbasis und Interventionsstrategie für Umweltbildung als Mitglied im European Network for Environmental Citizenship (ENEC) sind umgesetzt.
- e) PHSt beteiligt sich aktiv in unterschiedlichen Netzwerken zum Thema Umweltbildung bzw. Umweltschutz (z.B. Sanfte Mobilität im Rahmen der SHK).

4. Gesundheits- und Verbraucherbildung

- a) Nachhaltige Gesundheits- und Verbraucherbildung sind altersstufenübergreifend zentrale Themenbereiche der AFWB.
- b) Der Lehranteil im BA und MA Sek AB für Ernährung, Gesundheit und Konsum im EVSO lag bei ca. 70 %.
- c) PHSt ist Zentrumshochschule für Sek BB im Fachbereich Ernährung (*siehe auch bundesweiter Schwerpunkt Technikdidaktik & Ernährungspädagogik in der Berufsbildung*).
- d) Bündelung interdisziplinärer Kompetenzschwerpunkte zur nachhaltigen Gesundheits- und Verbraucherbildung erfolgt durch Zentrum für Ernährungs- und Gesundheitspädagogik (ErGeP).
- e) Sekundarstufenübergreifende Forschungs- und Entwicklungsprojekte sind umgesetzt.
- f) Erprobung und Weiterentwicklung didaktischer Lernsettings erfolgt in Pädagogisch-Praktischen Studien mit Studierenden an Praxisschulen.

Einsatz der Unterrichtsmaterialien erfolgt über gemeinsamen Studien im EVSO und PHVSO. Enge Kooperation mit Ausbildungsschulen und Land Steiermark.

PHVSO-weite Kooperation über Forschungs- und Kompetenzzentrum Sachunterricht, Kooperation mit BMBWF im Rahmen von ÖKOLOG, SHK, UBZ, Verein *Tierschutz macht Schule*, der Frutura Obst- und Gemüse GmbH und Land Steiermark

EVSO und PHVSO-weite Wirksamkeit über AFWB, Vernetzung mit externen Kooperationspartner/innen des ErGeP (z.B. MedUni Graz). Kooperation mit Praxisschulen im Rahmen der Entwicklung didaktischer Lernszenarien

			<p>5. Nachhaltige Baukultur und Bildung</p> <p>a) Baukulturelle Bildung ist als gesellschaftspolitische und umweltkritische Bildung in Curricula der AWB verankert.</p> <p>b) Vernetzung von Bildungseinrichtungen und Institutionen (Hochschulen, Schulen, Museen, Galerien und Vereine), die sich mit der Vermittlung von baukulturellen Inhalten beschäftigen, ist aufgebaut.</p> <p>c) Gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte (insb. mit integrierten Praxisschulen) sind durchgeführt.</p> <p>d) Raum als Rahmen- und Impulsgeber für pädagogische Prozesse (Raum als 3. Pädagoge) ist inhaltlich in Technische & Textile Gestaltung und Bildnerische Erziehung in AFWB verankert.</p> <p>e) Abschluss zweite Phase und Überleitung in dritte Phase des Forschungsprojektes <i>Raumwahrnehmung - Empirische Betrachtungen zu Vermittlungsmethoden und -instrumenten zur Raumwahrnehmung</i> ist erfolgt.</p>	EVSO- bzw. PHVSO-weite Wirksamkeit, Kooperation mit BMBWF (Initiative Baukulturvermittlung für junge Menschen – bink) mit unterschiedlichen Expert/innen aus Wissenschaft, Wirtschaft sowie Kunst und Kultur
Elementarpädagogik	0,0	2,5	<p>1. Weiterentwicklung der Qualität der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen durch Professionalisierung der Leitungspersonen</p> <p>a) Curricula des BA-Studiums <i>Elementarpädagogik für Leitungspersonen</i> und des HLG <i>Leitung und Leadership in der Elementarpädagogik</i> wurden aufgrund von Begleitevaluationen überarbeitet und weiterentwickelt.</p> <p>b) Wirkungsforschung zu Professionalisierungsmaßnahmen für Leitungspersonen auf die Qualitätsentwicklung von Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen wurde durchgeführt.</p> <p>c) Fortbildungen zu aktuellen Erkenntnissen von Führungsforschung und Leadership wurden bildungsinstitutionenübergreifend konzipiert und angeboten.</p> <p>2. Fortlaufende Bildungsprozesse durch Bildungsk Kooperation von Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen und Schulen</p> <p>a) Strukturelle und inhaltliche Konzepte zur institutionenübergreifenden Kooperation wurden theoriebasiert erarbeitet.</p> <p>b) Fortbildungen zur lernbereichsspezifischen Kooperation wurden für Elementarpädagog/innen und Lehrpersonen angeboten und evaluiert.</p> <p>c) Entwicklungsberatungen zur lernbereichsspezifischen Kooperation wurden durchgeführt.</p> <p>3. Partizipation und Inklusion von Anfang an (siehe bundesweiter Schwerpunkt <i>Inklusive Bildung mit Fokus auf digitale Barrierefreiheit, Ergebnis 2</i>)</p>	<p>PHVSO</p> <p>Land Steiermark, Trägerorganisationen von Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen, Universität Graz</p> <p>Land Steiermark, Trägerorganisationen von Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen</p> <p>PHVSO</p>

2 Ziele und Maßnahmen

2.1 Hochschulentwicklung

Auszug aus der Mission des PH-Entwicklungsplans

Schaffen von Synergien durch Kooperationen; Zuerkennung autonomer Befugnisse; Thematisierung, Reflexion, Anerkennung und Wertschätzung von Diversität auf allen Ebenen (Lehre, Forschung, Verwaltung, soziale Begegnung)

Auszug aus dem Zielbild des PH-Entwicklungsplans

(Strategisches Ziel Nr. 2: Optimierung im Bereich Personal und Budget; Nr. 3: Qualitätssteigerung durch Bildung von PH-Verbänden; Nr. 7: Ausbau der Personalentwicklung)

- Aktives Mitgestalten von Entwicklungen des Bildungssystems als Innovationsmotoren
- Intensivierung der Zusammenarbeit der Pädagogischen Hochschulen untereinander durch eine differenzierte Profilbildung mit Schwerpunktsetzung
- Nutzung von Netzwerken und autonomen Handlungsspielräumen, um die Qualität hochschulischer Leistungen und ihre internationale Sichtbarkeit zu erhöhen
- Verankerung eines hochschulischen Controllings und Optimierung des Verhältnisses der Anzahl der Lehrenden zu der Anzahl der Studierenden in der Ausbildung; Schaffen größerer Effizienzen
- Erarbeitung einer auf die differenzierte Profilbildung abgestimmte Personalstrategie
- Herbeiführen eines für die Leistungserbringung sinnvollen Verhältnisses des Hochschullehrpersonals in den unterschiedlichen Entlohnungsgruppen

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld in Österreich

Die Hochschulentwicklung umfasst Personalentwicklung, Qualitätsmanagement, Internationalisierung, Digitalisierung sowie Gender und Diversität.

Bei der Personalentwicklung handelt es sich um einen Bereich, der alle Aufgaben und Organisationseinheiten der Hochschule durchdringt und essenziell ist, um Herausforderungen der Zukunft bewältigen zu können. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf der Förderung von Nachwuchskräften sowie auf der Digitalisierung liegen.

Im Bereich des Qualitätsmanagements wird ein noch stärkerer Fokus auf ein ganzheitliches Qualitätsmanagementsystem gelegt. Darüber hinaus müssen die Pädagogischen Hochschulen sich künftig alle sieben Jahre einem Auditverfahren gemäß Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz unterziehen.

Im Bereich Internationalisierung sind globale, internationale und interkulturelle Dimensionen in alle Bereiche einer Hochschule zu integrieren und alle Hochschulangehörigen mit einzubeziehen. Ein Fokus liegt nicht zuletzt aufgrund der durch die Covid-Pandemie bedingten Situation auf der Entwicklung und Realisierung innovativer digitaler Mobilitätsformate als sinnvolle Ergänzung zu den physischen Mobilitätsformaten.

Im Bereich der Digitalisierung geht es einerseits um eine Qualifizierungsoffensive für Studierende (Ausbildung) und für Pädagoginnen und Pädagogen (Fort- und Weiterbildung), um diese auf digital unterstütztes Lehren vorzubereiten. Andererseits steht die Hochschule selbst vor der Herausforderung, die digitale Lehre auszubauen und dadurch unter anderem einen wesentlichen Beitrag zur Studierbarkeit und zum Abbau von Mobilitätshürden zu leisten. In der Hochschulverwaltung sind Maßnahmen nötig, die im Sinne der e-Administration zu einer dringend erforderlichen Verwaltungsvereinfachung und zur Abschaffung von Systembrüchen führen.

Zielvorgaben des BMBWF

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels, die Ebene und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2024	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Ausbau der Personalentwicklung für alle Hochschulangehörigen (inkl. eingegliederte Praxisschulen) auf Basis des individuellen Profils der PH	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Personalentwicklungsstrategie unter Schwerpunktsetzung auf <ul style="list-style-type: none"> ○ Digitalität, für den Bereich der FWB in Implementierung des geplanten (Stand 01/21) TSI Projekts „Digitalization in teachers’ professional development (CPD)“, ○ sowie auf Nachwuchsförderung in allen Kernaufgaben (insb. Primarstufe) ist erarbeitet; die Maßnahmen der Strategie werden nach Plan umgesetzt. • Die Personalentwicklungsstrategie führt zu einer/zu einem systematischen, individuellen Potenzialbeurteilung, Personaleinsatz und Laufbahnplanung entlang der Kernaufgaben der PH. • An der PH gibt es jeweils ein/e Ansprechpartner/in für die Förderung der Digitalität an Schulen sowie für die (Teil-)Digitalisierung der LV-Formate in Ausbildung und Fort- und Weiterbildung. 	<p>Überarbeitung und Weiterentwicklung der vorhandenen Personalentwicklungsstrategie und entsprechende Umsetzung durch das Zentrum für Personal- und Hochschulentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verankerung der Stärken- und Potenzialfokussierung als zentrale Wertebasis der Personalentwicklung • Verankerung von Methoden der systematischen Potenzialeinschätzung • (Digitale) Hochschuldidaktik als zentrales Professionalisierungsthema • Transfer bzw. Berücksichtigung der Ergebnisse des TSI-Projekts im jährlich erscheinenden PEPP (Personalentwicklungsprogramm der PHSt für alle Mitarbeiter/innen der PHSt), das PHVSO-weit für Hochschullehrende zur Verfügung steht (<i>siehe auch bundesweiter Schwerpunkt Didaktik der Digitalisierung in der Hochschullehre</i>) • Entwicklung eines Kompetenzprofils für Lehrerbildner/innen (<i>siehe Hochschulentwicklung - Ziele der Pädagogischen Hochschule – Ziel 2</i>) • Ansprechpartner/innen der PHSt: Silvana Aureli und Marie Knaus (Primarstufe), Petra Ploy und Gerald Geier (Sekundarstufe), Martin Teufel (übergreifend) <p>Erarbeitung und Umsetzung einer umfassenden Blended Learning Strategie durch eine Steuergruppe/Task Force</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Orientierungsrahmen für ein ausgewogenes Verhältnis von Präsenz- und Online-Lehre • Implementierung und Umsetzung der Blended Learning Strategie in der Lehre in AFWB 	PH, PHV	2022 2022 2022 2023 2024 2022
				PH	2022 2022

			<i>(siehe bundesweiter Schwerpunkt Didaktik der Digitalisierung in der Hochschullehre & profilgebender Schwerpunkt Didaktik der Digitalisierung für den Unterricht)</i>		
			<p>Konzeption und Umsetzung eines internen Professionalisierungspfads entlang der Kernaufgaben der PHSt zur Nachwuchsförderung und Laufbahnplanung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines HLG für die drei zentralen Kernaufgaben Lehre, Forschung und Bildungsmanagement in drei aufbauenden Professionsstufen Basic – Advanced – Professional • Schaffung möglicher Schnittstellen im Curriculum des HLG zu Kompetenzanerkennungsverfahren der Erwachsenenbildung (z.B. der Weiterbildungsakademie wba). Diese Maßnahme dient einerseits der Qualitätssicherung als Orientierungsrahmen und Validierung des HLG und bietet gleichzeitig den Teilnehmer/innen die Möglichkeit, sich die im Rahmen des HLG erworbenen Kompetenzen bei einer Zertifizierung als Erwachsenenbildner/in anrechnen zu lassen. • Start der HLG 	PH	2023 2023 2024
			Weiterentwicklung bestehender Unterstützungssysteme zur (Teil-)Digitalisierung der LV-Formate in AFWB durch das Institut für digitale Medienbildung und das Zentrum für Personal- und Hochschulentwicklung, wie etwa Peer-Learning Formate (z.B. EIS, Digital Learning Lab, eBuddy-System, Barcamps, Moodle-Kurs PHSt teaches ONLINE, edidactics in Kooperation mit der SHK) <i>(siehe Digitalisierung in der Hochschullehre & profilgebender Schwerpunkt Didaktik der Digitalisierung für den Unterricht)</i>	PH, PHV	2022
2	Umsetzung der neuen gesetzlichen Bestimmungen gem. § 33 HG zu Evaluierung und Qualitätssicherung	Die PH hat das Auditverfahren der AQ Austria durchlaufen.	<p>Weiterentwicklung des Dokumenten- und Prozessmanagementsystems mit QM-Pilot</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überarbeitung und Aktualisierung von relevanten Positions- und Strategiepapieren entlang der Handlungsfelder der PH Steiermark • Formulierung von Leitlinien für Governance und Partizipation im Mehrebenensystem. 	PH	2022 2022

			Einsetzung eines Projektteams zur Vorbereitung des Auditverfahrens	PH	2022
			Durchführung des Auditverfahrens entlang des Projektplans und erfolgreiche Teilnahme an den Auditgesprächen	PH	2023
			Ergebnistransfer und Ableitung von Maßnahmen	PH	2024
3	Ausbau der Internationalisierung als hochschulübergreifender Prozess insb. zur Steigerung der Qualität von Lehre und Forschung sowie der interkulturellen Kompetenzen aller Hochschulangehörigen	<p>Eine Internationalisierungsstrategie für alle Hochschulangehörigen, unter Berücksichtigung möglicher Kooperationen aller Bildungsanbieter der Verbundregion, ist erarbeitet/weiterentwickelt; Maßnahmen der Strategie werden nach Plan umgesetzt.</p> <p>Die Maßnahmen zielen weiter auf die Steigerung der Anzahl der durchgeführten Mobilitäten ab und beinhalten v.a. auch die Entwicklung und Umsetzung innovativer digitaler Mobilitätsformate.</p>	Weiterentwicklung der bestehenden Internationalisierungsstrategie in Kooperation mit den Partnerorganisationen im PHVSO unter besonderer Berücksichtigung der Primar-, Elementar- und Berufspädagogik sowie der PPS an österreichischen Auslandsschulen	PHV	2023
			<p>Entwicklung und Umsetzung bzw. Teilnahme an Angeboten für Blended Mobilities zur Steigerung der Mobilitätszahlen bzw. Teilhabe an Mobilitätsprogrammen insbesondere unter Nutzung des aktuellen Erasmus Programms (2021-2027) als Blended Intensive Programme. Im Zuge dieser Mobilitäten sollen zunehmend die Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit internationalen bildungspolitischen Themen geboten werden (<i>siehe Kernaufgabe Ausbildung – Ziele der Pädagogischen Hochschule – Ziel 2</i>).</p> <p>Mobilitätsprogramme werden durch folgende Maßnahmen zusätzlich intensiv gefördert: individuelle Beratungen sowie gezielte Informationsveranstaltungen, aktuelle Informationen auf der jeweiligen Website; besondere Unterstützung von Personengruppen, die bislang nicht/kaum mobil waren (z.B. Studierende mit Aufsichts- oder Pflegepflichten)</p>	PHV	2023
			<p>Förderung und Ausbau der interkulturellen Kompetenz von Hochschullehrenden und Studierenden durch die Fortführung und Weiterentwicklung der HLG bzw. Joint Programme:</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>International Teacher Competences</i> (30 ECTS-AP), – <i>Europa und Bildung</i> (12 ECTS-AP) – <i>Empowering Education in an European Context (E³)</i> (30 ECTS-AP; Kooperation mit den Universitäten Barcelona, Brüssel/Leuven und Kopenhagen) 	PH	2023

			Abhaltung einer jährlichen International Week unter Einbeziehung div. Gruppen von Hochschulangehörigen (Lehrende, Praxisschullehrer/innen, Verwaltungsbedienstete, Studierende) - regional, national und international	PH	2022
4	Ausbau der Digitalisierung	Die Maßnahmen der 2021 weiterentwickelten Digitalisierungsstrategie werden nach Plan umgesetzt.	Weiterentwicklung und Anpassung der bestehenden Digitalisierungsstrategie gemäß der durch die Arbeitsgruppe „Digitalisierung in der Lehrer/innenausbildung“ und der PHSt-Task Force “Blended Learning” erarbeiteten Blended Learning Strategie (siehe bundesweiter Schwerpunkt Didaktik der Digitalisierung in der Hochschullehre & profilgebender Schwerpunkt Didaktik der Digitalisierung für den Unterricht)	PH	2022
5	Weiterentwicklung der Hochschule in den Bereichen Gender und Diversität (insbesondere Inklusion), um einen gleichstellungsorientierten Kulturwandel zu fördern	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen zur Verankerung einer theoretisch fundierten Gender-Kompetenz aller Hochschulangehörigen im Sinne der Umsetzung der „36 Empfehlungen der Hochschulkonferenz zur Verbreiterung von Genderkompetenz in hochschulischen Prozessen“ werden gesetzt. • Eine Funktion zur Stärkung einer diversitätsorientierten Gleichstellungsarbeit an der PH ist etabliert. • Der Anteil der männlichen Absolventen in der Ausbildung Primarstufe hat sich erhöht. 	Ausbau des FB-Angebots zur Stärkung der Gender- und Diversitätskompetenz aller Mitarbeiter/innen der PHSt entsprechend der Diversitäts- und Genderstrategie (z.B. Bildungscafés zu diversitätssensibler Sprache in der Hochschullehre oder zu den 36 Empfehlungen der Hochschulkonferenz zur Verbreiterung von Genderkompetenz in hochschulischen Prozessen, wie QM, Zulassungsverfahren, gendersensible Hochschuldidaktik)	PH, PHV	2023
			Implementierung eines Gender- und Diversitätsbeirats zur Stärkung einer diversitätsorientierten Gleichstellungsarbeit <ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung des bestehenden Genderbeirats zu einem Gender- und Diversitätsbeirat • Strukturierter Austausch und regelmäßige Vernetzung einschlägiger Gremien mit dem Ziel, diversitätsorientierte Gleichstellungsarbeit entsprechend der Diversitäts- und Genderstrategie sowohl an der PHSt als auch institutionenübergreifend nachhaltig zu stärken (PHSt: Forschungszentrum für Inklusive Bildung (FzIB); Kompetenzstelle für Inklusiv Studieren; Genderbeirat; AK Gleich; BIMM; SHK) 	PH	2022
			Analyse diskriminierender Faktoren im Zugang zur PH durch die Forcierung von entsprechenden Forschungsvorhaben und Vergabe von Masterarbeiten	PH	2023

			Rückbindung der Ergebnisse an interne Prozesse und Strategien (z.B. Studienmarketing, Recruiting)	PH	2024
--	--	--	---	----	------

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund; VR = Verbundregion

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls in max. 150 Wörtern wesentliche Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule ein.

Aktive Hochschulentwicklung: Qualitäts- und Hochschulentwicklung haben an der PHSt hohe Priorität. Dies zeigt sich auch durch die Implementierung eigener Kompetenz- und Servicezentren für Personal- und Hochschulentwicklung bzw. Evaluation und Qualitätsmanagement.

Achtsames Ressourcenmanagement: Zentrales strategisches Ziel der PHSt ist es, unabhängig von der Hochschulentwicklung vor Ort den PH Verbund Süd-Ost zu stärken und in diesem Rahmen als Innovations- und Forschungsmotor zu agieren. Dabei ist uns ein achtsamer Umgang mit den vorhandenen Ressourcen sowie die bestmögliche Unterstützung der Mitarbeiter/innen in ihrer Professionalisierung mit dem Ziel der Qualitätssicherung und -entwicklung in den Kernaufgaben wichtig.

Partnerin auf Augenhöhe für Universitäten: Für die Kooperation mit den Universitäten ist es für die PHSt wichtig, sich stets als Partnerin auf Augenhöhe zu positionieren, ein Unterfangen, das sich aufgrund der unterschiedlichen institutionellen Rahmenbedingungen als besondere Herausforderung darstellt und einen hohen Abstimmungs- und Kommunikationsbedarf zur Folge hat.

Ziele der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls weitere strategische Ziele an. Bitte geben Sie nicht mehr als 3 Ziele an.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2024	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Stärkung des PH-Verbund Süd-Ost	<ul style="list-style-type: none"> Die Kompetenzen und Expertisen im Bereich Sachunterricht aus dem Forschungsnetzwerk für Grundschulpädagogik <i>Forum Primar</i> sind im PHVSO in einem institutionenübergreifenden Forschungs- und Kompetenzzentrum Sachunterricht gebündelt und wirken österreichweit (<i>siehe bundesweiter Schwerpunkt Sachunterricht als ganzheitlicher Ansatz für ein umfassendes Weltverständnis</i>) 	Institutionenübergreifendes Forschungs- und Kompetenzzentrums Sachunterricht <ul style="list-style-type: none"> Implementierung des Forschungs- und Kompetenzzentrums Sachunterricht Österreichweite (digitale) Vernetzungsaktivitäten Erstellung eines Kompetenzprofils für Sachunterricht Entwicklungs- und Forschungsaktivitäten gem. bundesweiter Schwerpunkt Punkte f), g) und h) 	PHV	2022 2022 2023 2024 2024

		<ul style="list-style-type: none"> • Förderprogramm (Laufzeit 3 Jahre) für Emerging Researchers aus PHVSO im Rahmen des Forum Primar ist eingerichtet. • Eine tragfähige und effiziente Steuerungs- und Kommunikationsstruktur ist unter den vier PHn implementiert und unterstützt die Umsetzung institutionsübergreifender Maßnahmen. • Institutionsübergreifende Maßnahmen sind in den Bereichen Personalentwicklung und QM realisiert. 	<ul style="list-style-type: none"> • Standort Steiermark: <i>FuturePRIMO</i>, ein Kooperationsprojekt der PPH Augustinum und der PHSt mit der IV Steiermark 		
			Einrichtung eines Förderprogramms für Emerging Researchers im Rahmen des Forums Primar für Pre-Docs, Doktorand/innen und Post-Docs aus PHn im PHVSO	PHV	2022
			Kooperation und Abstimmung im Bereich der Qualitätssicherung und -entwicklung	PHV	2022
			Öffnung der PE-Angebote für alle MA der vier beteiligten PHn im PHVSO (nach Maßgabe frei verfügbarer Plätze)	PHV	2022
2	PHSt als Forschungs- und Innovationsmotor	<ul style="list-style-type: none"> • Die PHSt ist in den Stärkefeldern sowohl in der scientific als auch in der professional community sowie in der allgemeinen Öffentlichkeit sichtbar und wird mit ihrer Expertise wahrgenommen. • Die Forschungszentren in den profilgebenden Schwerpunkten (FzIB, ErGeP, KiJuLit, NaTech) sind etabliert. • Erhöhte Forschungs- und Publikationsleistungen in den profilgebenden Schwerpunkten sind nachweisbar. • Die strategische, systematische & kompetenzorientierte Personalentwicklung von Lehrerbildner/innen ist weiterentwickelt. 	Konzeption und Umsetzung einer Strategie für gezielte Wissenschaftskommunikation aufbauend auf der Strategie für Öffentlichkeitsarbeit (<i>siehe Kernaufgabe Forschung, Ziele der Pädagogischen Hochschule, Ziel 3</i>)	PH	2023
			Weiterentwicklung übergeordneter Strategiepapiere und QM-Dokumenten zur umfassenden Qualitätssicherung <ul style="list-style-type: none"> • Qualitätssicherungsstrategie • Leitlinie Corporate Identity • Leitlinie Kennzahlen • etc. 	PH	2023
			Bereitstellung, Unterstützung und Begleitung von Publikationen und in der Dissemination von Forschungsergebnissen (<i>siehe Kernaufgabe Forschung, Ziele der Pädagogischen Hochschule, Ziel 3</i>) <ul style="list-style-type: none"> • Publikationscoaching als Personalentwicklungsmaßnahme zur Unterstützung von Nachwuchsforscher/innen • Qualitativ hochwertige Disseminationsmöglichkeit in hauseigenen peer-reviewten Medien (Studienbuchreihe, Open Access Zeitschrift didacticum) • Veranstaltung von (inter-)nationalen Kongressen und Tagungen, Teilnahme an Calls und Akquirierung von Drittmitteln, insbesondere in den Forschungsschwerpunkten des BMBWF 	PH	2022

			Entwicklung eines Kompetenzprofils für Lehrerbildner/innen an PHn als Orientierungsrahmen für Potenzialeinschätzung und -entwicklung (<i>siehe Hochschulentwicklung – Zielvorgaben des BMBWF – Ziel 1</i>)	bundesweit	2024
--	--	--	--	------------	------

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund, VR = Verbundregion

2.2 Kernaufgabe Ausbildung

Auszug aus der Mission des PH-Entwicklungsplans

Verantwortung für eine wissenschaftsgeleitete Pädagoginnen- und Pädagogenbildung mit starkem Praxisbezug nach österreichweit vergleichbaren Standards; im Bereich der Ausbildung Sek (AB) in enger Kooperation mit den Universitäten.

Auszug aus dem Zielbild des PH-Entwicklungsplans

(Strategisches Ziel Nr. 4: Weiterentwicklung der Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung)

- Entwicklung hin zu anerkannten Expertinnen- und Expertenorganisationen im Bereich der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung
- Bedarfsgerechtes Angebot forschungsgeleiteter Lehre im Bereich der Ausbildung
- Differenzierte Profilbildung mit Schwerpunktsetzung

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld in Österreich

Während der ersten Durchführungsjahre der Lehramtsstudien auf Basis der weitreichenden Reform durch die „PädagogInnenbildung NEU“ haben sich einige Weiterentwicklungsbedarfe gezeigt. Um unter anderem die „Studierbarkeit“ der gemeinsam mit den Universitäten eingerichteten Studien zu erhöhen und alle Studienangebote so effizient, durchlässig und flexibel, zugleich aber weiterhin qualitativ so hochwertig wie möglich zu gestalten, werden in den kommenden Jahren einige Maßnahmen in den Bereichen Digitalisierung, Qualitätssicherung, bedarfsorientierte Steuerung der Angebote und Studienorganisation erforderlich sein.

Gesellschaftliche Herausforderungen wie der Klimawandel oder die Covid-Pandemie verändern Lernbedürfnisse und Inhalte. Die Altersstruktur der Pädagog/innen und folglich die Bedarfsprognosen zeigen einen deutlichen Bedarf an Absolvent/innen in definierten Unterrichtsfächern.

Aktuelle Entwicklungen und Neuerungen im Schulwesen (z.B. die Implementierung der Sonderschule, die Entwicklung neuer Lehrplanverordnungen und die Herausforderungen und Chancen des „Distance Learnings“ oder „Home-Schoolings“) sollen bereits in der Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer entsprechend berücksichtigt und die Curricula dahingehend weiterentwickelt werden.

Zielvorgaben des BMBWF

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels, die Ebene und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2024	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	(Weiter-)Entwicklung der Studienangebote und der Curricula im Sinne aktueller, bildungspolitisch relevanter Themen und Vorhaben im Einklang mit den Zeitplänen des BMBWF zum jeweiligen Thema sowie unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus QSR-Stellungnahmen und Evaluierungen	<ul style="list-style-type: none"> • Ethik als neues Studienfach in der Sek AB wurde eingerichtet. • Studienangebote für Quereinsteiger/innen sind eingerichtet. • Die Curricula wurden an die neuen Lehrpläne und entlang der bildungspolitischen Leitplanken angepasst. In den Ausbildungsstudien sind insbesondere verankert (siehe auch Handreichung Kapitel 2.4): <ul style="list-style-type: none"> ○ Grundverständnis Bildungsmonitoring und Governance Bildungssystem ○ Qualitätsmanagement und Qualitätsrahmen für Schulen ○ Kompetenzorientierter Unterricht inkl. Anwendung von Kompetenzrastern ○ Förderung der Lesekompetenz ○ Verfahren zu Kompetenzerhebungen und Verknüpfung der Ergebnisse mit der Gestaltung des Unterrichts • Die Curricula und die Satzungsbestimmungen wurden bis Oktober 2022 an das geltende Studienrecht angepasst. • Empfehlungen aus QSR-Stellungnahmen und Evaluierungen wurden aufgegriffen. • Der gemeinsame Qualitätsrahmen der PH für die PPS liegt vor und wurde in den Curricula umgesetzt. • Die Sommerschule ist im Praxiskonzept verpflichtend zu berücksichtigen. • Ein positiver Trend bei der Absolvent/innenbefragung betreffend die Praxisrelevanz der Ausbildung ist sichtbar. 	Neues Studienfach Ethik ab 2021/22 mit Beteiligung der PHSt	EV	2022
			Zum Zweck der Ressourcenoptimierung, Nutzung von Synergieeffekten und Bündelung von Expertise ist ein Curriculum zur gemeinsamen Durchführung der Masterstudien „Ernährung“ und „Information und Kommunikation (Angewandte Digitalisierung)“ mit der Pädagogischen Hochschule Wien im Bereich Sek BB verbundübergreifend entwickelt.	EV (EVO & EVSO)	2023
			<ul style="list-style-type: none"> • Evaluation der bisherigen Curricula und Erarbeitung gemeinsamer Curricula für die vertiefenden Masterstudien „Ernährung“ und „Information und Kommunikation (Angewandte Digitalisierung)“ • Start der vertiefenden Masterstudien 		
			Überarbeitung aller Ausbildungscurricula	EV PHV	2022
<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der bestehenden Curricula unter besonderer Berücksichtigung der Praxisrelevanz, der Analyseergebnisse in der Curriculaüberarbeitung entsprechend der Zielgrößen 2024 sowie der Ergebnisse der Evaluation durch die PH St. Gallen bzw. der Universität Zürich je nach den jeweiligen Gegebenheiten: <ul style="list-style-type: none"> a) Curricula der Primarstufe b) Curricula der Sek BB • Beginn der Überarbeitung der Curricula der Sekundarstufe AB lt. Vorgabe des QSR und den Ergebnissen der Evaluation in Abstimmung mit allen Partnerinstitutionen. • Die Sommerschule umfasst das Praktikum (in Form des Ergänzungsunterrichts an einem Sommerschulstandort) und die verpflichtend zu besuchende Begleitlehrveranstaltung. Die Lehrveranstaltungen der Sommerschule werden als freies Wahlfach angelegt und nachträglich 		2023			
		2022			

			für die festgelegten Pflicht-Lehrveranstaltungen im Curriculum der Primarstufe sowie Sekundarstufe Allgemeinbildung (Bachelor und Master) anerkannt.		
2	Verbesserung der strukturellen Studierbarkeit aus Sicht der Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen zur Optimierung der Zusammenarbeit und zur Überwindung von Mobilitätshürden im EV sind gesetzt. • Ein positiver Trend beim Wert der Zufriedenheit in der Studierendensozialerhebung 2023 ist sichtbar. 	<p>Intensivierung der Abstimmung zwischen den Partnerinstitutionen und mit Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung bestehender Kommunikationsstrukturen • Analyse der Curricula und Identifikation etwaiger Mobilitätshürden • Intensivierung der regelmäßigen Abstimmungsgespräche mit der Studierendenvertretung 	PHV EV	2022 2022 2022
			<p>Bedarfsorientierte hochschulübergreifende Lehrplanungs- und Abstimmungssitzungen mit dem Ziel etwaige Doppelgleisigkeiten abzubauen, Synergien zu nützen und die Studierbarkeit zu verbessern (z.B. unterschiedliche Gruppen einer LV werden zu unterschiedlichen Tageszeiten sowie an unterschiedlichen Wochentagen angeboten)</p>	PHV EV	2022
			<p>Erhöhung der Zufriedenheit der Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Anteils digitaler Lehre, insbesondere in den Bedarfsfächern (<i>siehe bundesweiter Schwerpunkt Didaktik der Digitalisierung in der Hochschullehre und Hochschulentwicklung, Zielvorgaben des BMBWF 1 + 4</i>) • Schaffung einer Vorziehmöglichkeit von LVn aus dem MA-Studium für BA-Studierende der Primar- und Sekundarstufe BB • Blockung von LVn, LV-Angebote zu Randzeiten, Erhöhung des Anteils gestreamter LVn • Kritische Überprüfung der Voraussetzungsketten im Rahmen der Curriculaüberarbeitung • Institutionalisierte und regelmäßiger Austausch mit der Studierendenvertretung sowohl über die Steuergruppen EVSO als auch PHSt-intern 	PHV EV	2022 2023 2022 2023 2022
			<p>Zur Erhöhung digitaler Angebote, insb. in Masterstudien, wird im EVSO ein Konzept für ein stärker präsenzunabhängiges Studieren durch ergänzende digitale Angebote entwickelt, wobei dies insbesondere auf den LV-Typ Vorlesung</p>	PHV EV	2024

			abzielt. In einer ersten Phase sollen die fachlich zuständigen Einheiten (z.B.: Fachgruppen) geeignete LVn identifizieren. Eine zweite Phase dient der Erprobung dieses Konzepts.		
3	Erhöhung der Anzahl der Studienabsolvent/innen in Bedarfsfächern	Ein positiver Trend bei der Zahl der Studienabsolvent/innen in den Bedarfsfächern <ul style="list-style-type: none"> • Bewegung und Sport • Inklusive Pädagogik • Katholische Religion • Mathematik • Musik, Bildnerische Erziehung und Werkerziehung ist sichtbar. 	Angebot von Quereinsteigerstudien (HLG) <i>(siehe auch Kernaufgabe Fort- und Weiterbildung, Ziele der Pädagogischen Hochschule, Ziel 1)</i>	VR	2022
			Unterstützungsangebote zur Reduktion der Drop Out Rate <ul style="list-style-type: none"> • Hoher Leistungsanteil der PHSt in Mathematik in der Studieneingangsphase zur Reduktion der hohen Drop Out Rate in diesem Zeitraum • Angebot eines Tutoriums für Mathematik • Konzeption von Begleitangeboten für Studierende und deren Umsetzung • Individuelle Studierendenberatung durch die jeweiligen Studienleiter/innen • Spezielle Informationsveranstaltungen zu Studienbeginn • Jährlich zweimalige Informationsveranstaltungen differenziert nach Studienfortschritt, insb. im Bereich der Pädagogisch-Praktischen Studien • Gezielte Informationsveranstaltungen zu ausgewählten Themen auf Wunsch der Studierenden (z.B: Verfassen von Abschlussarbeiten) 	EV	2022 2022 2023 2022 2022 2022
			Umfassende Beratung der Studieninteressierten in Hinblick auf die Bedarfsfächer <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Informationsveranstaltungen mit der BD für Studieninteressierte • Gezielte Bewerbung der Mangelfächer im Rahmen von Studieninformationsmessen • Gestaltung einer Informationswebsite für Lehramtsstudierende im EVSO (Knowledge Base) durch die Studierendenvertretung mit Unterstützung aller Partnerinstitutionen 	EV	2022 2022 2022

4	Umsetzung eines bundesweit standardisierten Aufnahmeverfahrens für Lehramtsstudien	Das Aufnahmeverfahren ist österreichweit abgestimmt, mehrstufig und dient der Überprüfung der erforderlichen leistungsbezogenen, persönlichen, fachlichen und pädagogischen Kompetenzen im Sinne des § 52e Abs. 1 HG.	<i>Es sind keine Maßnahmen anzuführen.</i>	EV	
---	--	---	--	----	--

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund; VR = Verbundregion

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls in max. 150 Wörtern wesentliche Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule ein.

Erfolgreiche Kennzahlenentwicklung: Die Strategie, hohe Expertise in allen Lehramtsstudien umfassend einzubringen, wird durch Kennzahlen (vorläufige Studierendenzahlen 20W) belegt:

- Für alle Altersstufen österreichweit am zweitmeisten Lehramtsstudierende
- Ausbildung von 1/5 der Studierenden (BA Sek AB) an österreichischen PHn an PHSt
- Besonders hohe Leistungsanteile in (BA Sek AB): BE (80%), TTG (76%), EGK (71%), Spezialisierung Inklusive Pädagogik (51%)
- Ansiedelung sämtlicher Praktika der Sek AB Standort Graz am *Zentrum für Pädagogisch-Praktische Studien* (Ausnahme: einzelne Unterrichtsfächer). Studierende und Schulleiter/innen schätzen hohe Expertise in Lehre und Organisation (Evaluationsergebnisse und Rückmeldungen).

Qualität im Blended Learning: Qualitätskriterien werden für Blended Learning formuliert und mit Beispielen untermauert. Entsprechende Personalentwicklungsmaßnahmen unterstützen Lehrende in der Umsetzung qualitätsvoller Lehre.

Auswahl geeigneter Studienwerber/innen: Der EVSO bekennt sich zu qualitativ hochwertigem Aufnahmeverfahren. Die Entwicklung erfolgte gemeinsam mit anderen Universitäten und PHn (Lead: EVSO). Eine regelmäßige Evaluation ist selbstverständlich. Alle nicht beteiligten Institutionen sind eingeladen, am Aufnahmeverfahren und dem regelmäßigen Dialog über angemessene Anforderungen teilzunehmen.

Ziele der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls weitere strategische Ziele an. Bitte geben Sie nicht mehr als 3 Ziele an.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2024	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Erweiterung digitaler Lehre entlang der Blended Learning Strategie	Digitale Anteile in div. Ausbildungsangeboten sind erhöht.	Ausbau qualifizierter Expert/innen-Teams zur Unterstützung für Umsetzung digital-innovativer Lehre der im Curriculum festgehaltenen Inhalte und Kompetenzen in der AB (PE) <i>(siehe bundesweiter Schwerpunkt Didaktik der Digitalisierung in der Hochschullehre, Ergebnis 2)</i>	PH	2023
			Ausbau innovativer und hochschuldidaktisch bzw. e-didaktisch qualitätsvoller LV-Formate in allen Lehramtsstudien entsprechend der Lehrpolicy für Ausbildung der PHSt	PHV EV	2023
			Qualifizierung von eLearning Expert/innen je ausgewählter Fachgruppe als Multiplikator/innen im Bereich des Blended Learnings für neu einsteigende Lehrende der Ausbildung <i>(siehe bundesweiter Schwerpunkt Didaktik der Digitalisierung in der Hochschullehre, Ergebnis 2)</i>	PH	2024
			Ausbau der Ausstattung für die Abhaltung hybrider Lehre <i>(siehe bundesweiter Schwerpunkt Didaktik der Digitalisierung in der Hochschullehre, Ergebnis 4)</i>	PH	2024
2	Implementierung von flexiblen Bereichen in den Curricula zur Abdeckung aktueller bildungspolitischer Themen	In den Curricula sind Bereiche vorgesehen, die eine flexible Implementierung aktueller (nationaler und internationaler) bildungspolitischer Themen ermöglichen	Analyse der bestehenden Ausbildungs-Curricula hinsichtlich der Zielgröße 2024 und Berücksichtigung im Rahmen der nächsten Curriculaüberarbeitung	PHV EV	2022
			Berücksichtigung aktueller bildungspolitischer Themen durch die Integration von Möglichkeiten zur Umsetzung als Pflicht-LV in den Curricula (Stichwort Agiler Syllabus, z.B. inhaltliche Verankerung in bestehenden LVn, Angebot von Wahlpflichtfächern zu aktuellen Themenbereichen)	PHV EV	2023
			Auseinandersetzung mit internationalen bildungspolitischen Themen durch die Erweiterung der Möglichkeiten im Rahmen von Mobilitäten (Anerkennung gleichwertiger LVn) <i>(siehe Hochschulentwicklung, Ziele des BMBWF, Ziel 3)</i>	PHV EV	2023

3	Stärkere Vernetzung Pädagogisch-Praktische Studien mit Fachdidaktik und BWG	<ul style="list-style-type: none"> • Der Qualitätsrahmen PPS wird in den Praxiskonzepten berücksichtigt. • Lehrende der Pädagogisch-Praktischen Studien und der Fachdidaktik sowie BWG sind vernetzt und agieren kooperativ bzw. kollaborativ. • Im Praxiskonzept ist Unterrichtsentwicklung als professionelle Gemeinschaft von Studierenden und Mentor/innen (gem. HG 2005: Praxislehrer/innen & Mentor/innen) verankert und in die Bereiche Fachdidaktik und BWG eingebunden. • Praktika in den PPS sind evaluiert und auf Basis der Evaluationsergebnisse und Erfahrungsberichte weiterentwickelt. 	Ausbau bestehender und Schaffung neuer (auch institutionsübergreifender) Vernetzungsformate für PPS, Fachdidaktik und BWG	PHV EV	2023
			Entwicklung eines Formats kooperativer Unterrichtsentwicklung mit Mentor/innen unter Einbindung der Fachdidaktik und der BWG	PHV EV	2023
			Professionalisierung der Lehrenden und der Mentor/innen aus den unterschiedlichen Bereichen	PHV EV	2023
			Durchführung eines Forschungsprojekts zu Veränderungen im Kompetenzerleben und in den Überzeugungen von Studierenden im Rahmen der Praktika der PPS	PH	2024

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund, VR = Verbundregion

2.3 Kernaufgabe Fort- und Weiterbildung

Auszug aus der Mission des PH-Entwicklungsplans

Begleitung von Pädagoginnen und Pädagogen durch deren gesamte Berufslaufbahn im Sinne eines Professionalisierungskontinuums. Pädagogische Hochschulen befähigen Pädagoginnen und Pädagogen dazu, Talente und Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen zu fördern sowie ihre Rollen und Funktionen kompetent wahrzunehmen.

Auszug aus dem Zielbild des PH-Entwicklungsplans

(Strategisches Ziel Nr. 4: Weiterentwicklung der Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung)

- Bedarfsgerechtes Angebot forschungsgeleiteter Lehre in der Fort- und Weiterbildung
- Differenzierte Profilbildung mit Schwerpunktsetzung

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld in Österreich

In der Fort- und Weiterbildung werden durch den Bundesqualitätsrahmen als handlungsleitendes Instrument österreichweit an den Pädagogischen Hochschulen Qualitätsstandards festgelegt. Dadurch wird ein einheitliches Verständnis über die Verantwortung der Pädagogischen Hochschulen in Bezug auf Prozesse, Produkte und Personal geschaffen. Der Bundesqualitätsrahmen für Fort- und Weiterbildung und Schulentwicklungsberatung definiert die strategischen Handlungsfelder der Pädagogischen Hochschulen, um ein qualitativ hochwertiges, an den Bedarfen der Pädagoginnen, Pädagogen und Schulleitungen orientiertes Angebot an Fort- und Weiterbildung und Schulentwicklungsberatung sicherzustellen.

Durch die laufenden Veränderungen in der Bildungslandschaft ist die Fort- und Weiterbildung von Schulleitungen und Lehrer/innen ein wesentliches Handlungsfeld zur Entwicklung von Schulen und eine bedeutende Möglichkeit zur bildungspolitischen Intervention zur Verbesserung von Schul- und Unterrichtsqualität.

Im Rahmen des Workshops Vizerektorinnen und Vizerektoren im November 2020 wurden in Übereinkunft aller Pädagogischer Hochschulen vier Qualitätsbereiche des Bundesqualitätsrahmens ausgewählt, die bis 2024 Schwerpunkte in der Weiterentwicklung der Fort- und Weiterbildung sowie der Schulentwicklungsberatung darstellen.

Zielvorgaben des BMBWF

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels, die Ebene und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2024	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Schaffung eines österreichweit vergleichbaren und qualitätsgesicherten Angebots im Bereich Schulmanagement, ausgerichtet am Schulleitungsprofil und am Qualitätsrahmen für Schulen	<ul style="list-style-type: none"> Ein bundesweit einheitlich definiertes Angebot (Common Body of Knowledge) wurde von der PH angeboten. Der HLG mit 20 ECTS-AP ist bundesweit einheitlich evaluiert und weiterentwickelt; der HLG mit 40 ECTS-AP wird ab dem Schuljahr 2023/24 angeboten. 	Analyse und Weiterentwicklung der Angebote im Bereich Schulmanagement <ul style="list-style-type: none"> Systematische Erfassung der LVn für bestehende Schulleitungen auf Hochschulebene Darauf basierende strategisch-operative (Weiter-)Entwicklung der Umsetzungskonzepte 	bundesweit, PH	2022 2023
			Evaluierung des HLGs (20 ECTS-AP) <ul style="list-style-type: none"> Konzeption und Durchführung der Evaluation durch eine bundesweite AG, die sich aus Expert/innen unterschiedlicher Hochschulen zusammensetzt Mitwirken von Expert/innen der PHSt an der bundesweiten AG. Evaluationsergebnisse führen zu (Weiter-)Entwicklung der Vorqualifikation für Schulleiter/innen 	bundesweit, PH	2022 2023 2024
			Österreichweite Abstimmung der Curricula des HLG „Schulen professionell führen“ (40 ECTS-AP)	bundesweit	2023
			Start des HLG „Schulen professionell führen“ (40 ECTS-AP)	PH	2023
			Erarbeitung bundesweit gültiger multidimensionaler Tätigkeitsprofile inklusive der expliziten und impliziten Kompetenzen	bundesweit	2022
2	Professionalisierung des Hochschulpersonals in der Fort- und Weiterbildung	Die Professionalisierung wurde vom in der FWB tätigen Hochschulpersonal absolviert.	Einarbeitung der bundesweit akkordierten Tätigkeits- und Kompetenzprofile in die Lehrpolicy für FWB der PHSt	PH	2023
			Entwicklung österreichweiter FWB-Angebote aufbauend auf den Tätigkeitsprofilen	bundesweit	2023
			Analyse der bestehenden Prozesse zur Bedarfsklärung in Hinblick auf die Angebotsplanung mit den relevanten Stakeholdern (BD, Schulleitungen)	PH, BD, Schulen	2022
3	Weiterentwicklung der regionalen Bedarfsklärung im Qualitätsbereich Bedarfsklärung	<ul style="list-style-type: none"> Die Angebotsplanung basiert spätestens ab 2024 auf der PH-Analyse der Zielgruppen und deren Bedarfe sowie auf Basis von regionalen Schwerpunkten. 	Stärkere Zielgruppen- und Bedarfsorientierung in der Angebotsplanung durch Abstimmung und Weiterentwicklung der	PH, BD, Schulen	2023

		<ul style="list-style-type: none"> Die Kompetenzen der Universitäten in der Weiterbildung sind im EV definiert und fließen in die Angebote ein. Ein Konzept dafür ist bis Ende 2022 erarbeitet. 	Prozesse zur Bedarfsklärung mit den relevanten Stakeholdern (PHSt-intern und organisationsübergreifend)		
			Kooperation zwischen Universitäten und PHn in der Weiterbildung, insbesondere im Bereich der Ausbildung der Mentor/innen für die Sek AB	EV	2024
4	Evaluation der Wirkung der FWB & SEB von ausgewählten Entwicklungsschwerpunkten im Schulsystem	Mind. eine Evaluation zur Wirkung der Beiträge zu einem ausgewählten Entwicklungsschwerpunkt im Bundesland wurde durchgeführt.	Festlegung des Evaluationsfokus für die Wirkungsevaluation in Abstimmung mit der BD	PH, BD	2022
			Entwicklung eines multiperspektivischen Evaluationsdesigns durch ein dafür implementiertes Evaluationsteam	PH	2022
			Durchführung der Evaluation und Berichterlegung entsprechend des festgelegten Zeitplans	PH	2023
			Ableitung von Maßnahmen für die FWB bzw. SEB auf Basis der Evaluationsergebnisse	PH	2024

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund; VR = Verbundregion

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls in max. 150 Wörtern wesentliche Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule ein.

Erfolgreiche Weiterbildung: Das nachhaltige Professionalisierungsangebot der PHSt durch Hochschullehrgänge weist österreichweit die höchste Studierendenzahl auf (vorläufige Studierendenzahlen 20W) und wird somit durch die hohe Nachfrage bestätigt.

Flexibilisierung und Digitalisierung: Durch eine zunehmende Digitalisierung von Fortbildungsangeboten entlang der Blended Learning Strategie sollen Lehrer/innen in ihrer Professionalisierung unterstützt und jene mit langen Anfahrtszeiten entlastet werden. Ziel ist es, kurzfristige Absagen bzw. No-Shows zu reduzieren und den Verbindlichkeitsgrad der Teilnehmer/innen zu erhöhen.

Vereinfachung des DAV: Das flexible Reagieren auf kurzfristige Bedarfe erfordert eine Vereinfachung des Dienstauftragsverfahrens in Abstimmung mit der BD. Entsprechende Gespräche werden auf Bundesebene geführt, eine Klärung wäre für die flexiblere Gestaltung der Fortbildung hilfreich.

Vereinfachung der Administration von Bundesseminaren: Konzeption und Umsetzung von Bundesseminaren erfordern einen erheblich höheren administrativen Aufwand als PHSt-bezogene Angebote. Ein adaptiertes Genehmigungsverfahren ist durch das BMBWF in Planung und wird einen wichtigen Beitrag zu einer effizienteren Administration von Bundesseminaren an der Hochschule leisten.

Ziele der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls weitere strategische Ziele an. Bitte geben Sie nicht mehr als 3 Ziele an.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2024	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Flexible, qualitätsvolle und bedarfsgerechte Reaktion auf allgemein-pädagogisch-praktische Fragestellungen und Herausforderungen	Rasche Reaktion auf aktuelle allgemein-pädagogisch-praktische Fragestellungen und Herausforderungen durch bedarfsgerechte, qualitätsvolle FB ist möglich.	Umstellung des Planungsprozesses der Fortbildung: grundsätzliche Jahresplanung mit 3 Anmeldezeitpunkten (WiSe, SoSe, Sommerhochschule) unter Berücksichtigung aktueller Bedarfe im SoSe bzw. der Sommerhochschule	PH	2022
			Ausbau innovativer FB-LVn und Spezialprogramme für spez. Bedarfe (z.B. Berufseinsteiger/innen, eTeaching, SCHILF/SCHÜLF)	PH	2023
			Studienangebot für Quereinsteiger/innen in Bedarfsfächern <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung von auf dem Rahmencurriculum des BMBWF basierenden Quereinsteigercurricula (HLG) Zur Verfügungstellung entsprechender Studienangebote für die Sek AB je nach Bedarf, in Absprache mit der BD und je nach Ressourcenlage ab 2022/23 	PH	2022 2023
2	Erweiterung digitaler FWB entlang der Blended Learning Strategie	<ul style="list-style-type: none"> eLearning Anteile in FWB sind erhöht. Die Kompetenzen Lehrender der FWB im Bereich e-Didactics sind gestiegen (<i>siehe bundesweiter Schwerpunkt Didaktik der Digitalisierung in der Hochschullehre und Hochschulentwicklung Zielvorgaben des BMBWF, Ziele 1 + 4</i>)). 	Analyse der Erfahrungen und Evaluierungsergebnisse zum Distance Learning und seiner Effekte in der FWB	PH	2022
			Entwicklung und Umsetzung eines Konzepts für qualitätsvolle hybride und digitale FWB auf Basis der Analyseergebnisse	PH	2023
			Adaptierung der HLG-Curricula in Bezug auf eLearning Anteile	PH	2023
			Ausbau qualifizierter Expert/innen-Teams zur Unterstützung für die Umsetzung digital-innovativer Lehre in der FWB (PE)	PH	2024
3	Auf- und Ausbau der FB für das Studienfach Ethik	FB für das Studienfach Ethik wurden entwickelt und angeboten (<i>siehe auch Ausbildung, Zielvorgaben des BMBWF, Ziel 1</i>).	Erhebung der FB-Bedarfe zum Unterrichtsfach Ethik	PHV	2022
			Auf- und Ausbau eines FB-Expert/innen-Teams zum Studienfach Ethik	PHV	2022
			Ansprechpersonen für FWB an den PHn des PHVSO stimmen sich in der Konzeption des Bildungsangebots ab.	PHV	2023
			Umsetzung eines FB-Angebots für das Studienfach Ethik	PHV	2023

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund, VR = Verbundregion

2.4 Kernaufgabe Forschung und Entwicklung

Auszug aus der Mission des PH-Entwicklungsplans

Wissenschaftsbasierte Weiterentwicklung der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie der pädagogischen Professionen. Aufgreifen und Beforschen aktueller gesellschaftlicher und pädagogischer Fragestellungen und Abbildung in den Professionskompetenzen und folglich in den Angeboten.

Auszug aus dem Zielbild des PH-Entwicklungsplans

(Strategisches Ziel Nr. 6: Stärkung der berufsfeldbezogenen Forschung)

- Zentrale Rolle der Pädagogischen Hochschulen im nationalen und internationalen Diskurs zur Professionsforschung und zur Bildungsforschung
- Differenzierte Profilbildung mit Schwerpunktsetzung

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld in Österreich

Aktivitäten in den Kernbereichen Forschung und Entwicklung sollen die Positionierung der Pädagogischen Hochschulen im Hochschul- und Forschungsraum weiter stärken und ihre Sichtbarkeit erhöhen.

Die Pädagogischen Hochschulen werden sich weiterhin stark in berufsfeldbezogener Forschung (Bildungsforschung unter Einbeziehung aller Schultypen und Bereiche, Fachdidaktiken, Profession, Schulentwicklung, Fort- und Weiterbildung etc.) engagieren, der Fokus soll dabei auf (bildungs)systemischen und nachhaltig (im Schulsystem) wirksamen Forschungsprojekten mit (schul)praxiswirksamen Transferkonzepten liegen. Ziel ist auch, die Tätigkeiten im Bereich drittmittelfinanzierter Forschungsprojekte zu erhöhen.

Unter dem Begriff der Bildungsforschung ist eine nachhaltige Forschung im und für das Bildungssystem zu verstehen.

Zielvorgaben des BMBWF

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels, die Ebene und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2024	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Durchführung von Forschungsprojekten zu BMBWF-Bildungsthemenschwerpunkten entlang der Kompetenzschwerpunkte der PH sowie systematische Dissemination gewonnener Forschungserkenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungsprojekte zu BMBWF-Bildungsthema bzw. -schwerpunkt wurden durchgeführt. • Forscher/innen nehmen an entsprechenden Calls teil. • Transfer- bzw. Implementierungsmaßnahmen sind bereits bei Planung des Forschungsprojekts festgelegt und wurden durchgeführt. 	Beteiligung an (inter-)nationalen Calls insbesondere zu den Themen kompetenzorientierter Unterricht, Digitalisierung und sprachliche Bildung (<i>siehe bundesweite Schwerpunkte Didaktik der Digitalisierung in der Hochschullehre, Sachunterricht als ganzheitlicher Ansatz für ein umfassendes Weltverständnis, Kunst & MINT für STEAM Education, Technikdidaktik & Ernährungspädagogik in der Berufsbildung, Sprachliche Bildung im Kontext von Migration & Mehrsprachigkeit</i>)	PH	2022
			Forschungssupport an der PHSt <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der BMBWF-Bildungsthemenschwerpunkte durch den PHSt-Forschungsfonds (z.B. Wirksamkeit von FWB im Schulsystem; Resilienz) (<i>siehe Kernaufgabe Fort- und Weiterbildung, Zielvorgaben des BMBWF, Ziel 4</i>) • Unterstützung durch das Zentrum für Forschungssupport bei der Einreichung entsprechender Forschungsanträge 	PH	2022
			Transfer- und Implementierungsmaßnahmen als integrativer Aspekt von Forschungsprojekten <ul style="list-style-type: none"> • Gezielte Abfrage von Transfer- bzw. Implementierungsmaßnahmen mit dem Antragsformular des PHSt-Forschungsfonds • Verpflichtende Berücksichtigung dieses Aspekts im Forschungsdesign 	PH	2022
			Gezielte Förderung der Forschungskompetenzen der Hochschullehrpersonen (z.B. Literaturrecherche & -verwaltung, forschungsgeleitete Lehre, Publikationsberatung und -coaching, Wissenschaftskommunikation)	PH	2023
2	Auf- bzw. Ausbau einer fokussierten standortspezifischen Forschung unter Einbeziehung der	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Forschungsstrategie inkl. Maßnahmenplanung ist (weiter-)entwickelt und mit den Kompetenzschwerpunkten der PH abgestimmt und wird umgesetzt. Die Strategie fokussiert sich auf die empirische Forschung. 	Weiterentwicklung des Forschungsprofils der PHSt (Positions- und Strategiepapier "Qualität in der Forschung") unter Einbeziehung der BMBWF-Bildungsthemenschwerpunkte und Berücksichtigung der angeführten Zielgrößen	PH	2022

	eingegliederten Praxisschulen insbesondere zum Ausbau der empirischen Forschung	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Forschungsprofil ist etabliert. Forschung erfolgt fokussiert auf die spezifische Ausrichtung der PH. • Transfer- bzw. Implementierungsmaßnahmen sind in der Forschungsstrategie verankert und wurden umgesetzt. 	<p>Stärkerer Fokus der Forschungsstrategie und des Forschungsprofils auf Transfer- und Implementierungsmaßnahmen (z.B. durch FWB)</p> <p>Konzeption und Umsetzung gemeinsamer Forschungsvorhaben im Rahmen des Forum Primar</p> <p>Eingegliederte Praxisschulen als Forschungspartnerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einbeziehung der Praxisschulen in die Forschungsstrategie • Stärkung der Kooperation zwischen Forschenden der PHSt und der Praxisschulen 	PH	2023
				PHV	2024
				PH	2023 2023
3	Durchführung von Drittmittelprojekten wissenschaftlich-berufsfeldbezogener Forschung im öffentlichen Bildungsauftrag	<ul style="list-style-type: none"> • Entsprechende Anträge wurden zielgerichtet eingereicht. • Projekte wurden (falls bewilligt) durchgeführt. 	<p>Unterstützung bei der Einreichung und Durchführung von Drittmittelforschungsprojekten durch das Zentrum für Forschungssupport</p> <p>Etablierung geeigneter Strukturen zur Abwicklung von Drittmittelforschungsprojekten in der Teilrechtsfähigkeit, um insbesondere in den BMBWF-Bildungsforschungsschwerpunkten und den profilgebenden Schwerpunkten der PHSt Drittmittel einzuwerben</p> <p>Forschungsförderung durch entsprechende Zeitressourcen für Hochschullehrpersonen für Forschungsprojekte und Disseminationsaktivitäten</p> <p>Berücksichtigung von Forschungskompetenzen und Erfahrung in der Beantragung von Drittmitteln in der Personalauswahl</p>	PH	2022
				PH	2024
				PH	2022
				PH	2022
4	Durchführung der TALIS Studie 2024 (gemeinsam mit PH Kärnten)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Instrumentenentwicklung hat stattgefunden. • Der Feldtest wurde vorbereitet und gem. den int. Richtlinien durchgeführt. • Die Daten aus dem Feldtest wurden analysiert. • Der Haupttest wurde vorbereitet und durchgeführt. • Die Analyse der Daten des Haupttestes, die Aufbereitung und Review der nationalen Datenbanken sowie die Vorbereitung der Berichte und weitere Produkte laufen. 	<p>Vorbereitung und Umsetzung des Prä-Piloten (Durchführung von 3 Fokusgruppen und Zusammenfassung der Ergebnisse nach int. Richtlinien)</p> <p>Vorbereitung des Feldtests (Stichprobenziehung, Übersetzungen inkl. Qualitätskontrolle, Schulaussendungen, Schulkontakt)</p> <p>Durchführung & Analyse des Feldtests nach int. Richtlinien (Übersetzungen inkl. Qualitätskontrolle, Beaufsichtigung des Datensammelprozesses, Koordination, Durchführung & Monitoring, Datenanalyse)</p> <p>Haupttest und Beginn Berichtslegung/en:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung & Durchführung des Haupttests, Koordina- 	PHK, PHSt	2022
				PHK, PHSt	2022
				PHK, PHSt	2022-2023
				PHK, PHSt	2023-2024

			<p>tion, Durchführung & Monitoring, Datensammlung, Review und Validierung zu intern. Daten)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beginn der Vorbereitung für Nationale Berichtslegung, Mitwirkung am Reviewprozess der internat. Berichte • Vereinbarung mit BMBWF hinsichtlich weiterführender Analysen, Disseminierungsaktivitäten, Publikationen, etc. 		
--	--	--	---	--	--

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund; VR = Verbundregion

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls in max. 150 Wörtern wesentliche Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule ein.

Akquise und Durchführung von Drittmittelprojekten: Um Drittmittelprojekte adäquat und korrekt sowie in direktem Wettbewerb mit Universitäten und auf Augenhöhe akquirieren und durchführen zu können, bedarf es geeigneter Strukturen und Prozesse in der Teilrechtsfähigkeit. In diesem Zusammenhang ist zu bedenken, dass die Akquise von Drittmittelprojekten auch entsprechender Ressourcen räumlicher, infrastruktureller und personeller Natur bedarf, da diese teilweise vorfinanziert werden müssen bzw. je nach Fördergeber keine Overheadkosten veranschlagt werden können.

Forschungssupport: Großes Anliegen ist es, Forscher/innen bei der Akquise von Drittmittelprojekten optimal unterstützen zu können. Daher Ein Zentrum für Forschungssupport implementiert.

Transformation der Praxisschulen: Im Sinne der Transformation der Praxisschulen zu Forschungs- und Entwicklungsschulen wird es in Zukunft besonders wichtig sein, die Forschungskompetenzen der Forscher/innen der Praxisschulen zu fördern.

Fachdidaktische Forschung und Wirkungsforschung: Es gilt, die fachdidaktische Forschung sowie Wirkungsforschung in Bezug auf die Fort- und Weiterbildung stärker ins Blickfeld zu nehmen.

Ziele der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls weitere strategische Ziele an. Bitte geben Sie nicht mehr als 3 Ziele an.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2024	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Ausbau fachdidaktischer Forschungsprojekte in den Schwerpunkten MINT und Kunst (<i>siehe bundesweiter Schwerpunkt Kunst & MINT für STEAM Education</i>)	<ul style="list-style-type: none"> Forschungsprojekte zu den Schwerpunkten MINT und Kunst sind konzipiert und durchgeführt. Forscher/innen nahmen an entsprechenden Calls teil. 	Beteiligung an (inter-)nationalen Calls auch in institutionenübergreifenden Projekten im MINT- und Kunstbereich	PH, VR, bundesweit	2023
			Förderung von Forschungsk Kooperationen im bundesweiten Schwerpunkt <i>MINT & Kunst für STEAM Education</i> mit den angeschlossenen Praxisschulen, gegebenenfalls auch institutionenübergreifend durch gezielte Schwerpunktsetzungen im PHSt-Forschungsfonds	PH, VR, bundesweit	2023
			Berücksichtigung entsprechender Forschungskompetenzen bei Personalentwicklung (z.B: interne Fortbildungen) und	PH	2023

			Personalauswahl (z.B. in Hinblick auf die Bereitschaft der Bewerber/innen zu interdisziplinärer Forschung in Kunst & MINT)		
			Transfer von Forschungsergebnissen über die forschungsgeleitete Lehre unmittelbar an die Schulen zur Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht, z.B: durch die Abhaltung von Fortbildungen zu Ergebnissen aus Forschungsprojekten durch Forschende in den Schwerpunkten Kunst & MINT.	PH, VR, bundesweit	2024
2	Ausbau der Wirkungsforschung in der FWB	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungsprojekte zur Wirksamkeit der Fort- und Weiterbildung sind durchgeführt. • Ergebnistransfer an Lehrende der Fort- und Weiterbildung ist sichergestellt (<i>siehe auch vorgegebenes Ziel BMBWF Fort- und Weiterbildung</i>). 	<p>Unterstützungsstrukturen für Forschung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung durch den PHSt-Forschungsfonds durch jährliche Schwerpunktsetzungen aus den Bildungsthemen-schwerpunkten des BMBWF und Maßnahmen, insbesondere Beratung und Information • Unterstützung durch das Zentrum für Forschungssupport bei der Einreichung entsprechender Forschungsanträge durch interne Fortbildungen 	PH	2022 2022
			<p>Forschungsgeleitete Lehre in FWB</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau und Vertiefung forschungsgeleiteter Lehre als wichtiges Transferinstrument auch in der FWB • Forscher/innen werden zunehmend in der Fortbildungslehre bzw. bei SCHILF/SCHÜLF eingesetzt • Regelmäßige Information der Hochschullehrenden insbesondere der Lehrbeauftragten über aktuelle Forschungsergebnisse im Rahmen des PH-internen Fortbildungsformats <i>Science Meeting</i>. 	PH	2022 2022 2022
			Forschungsbasierte Qualitätssicherung der FWB durch Einbindung der wissenschaftlichen Ergebnisse in Organisation und Abwicklung (z.B. Einbindung der Evaluation der Curricula in die Weiterentwicklung; Implementation von Ergebnissen zur Wirksamkeit von Lehr-Lernmethoden in die Lehre)	PH	2024
3	Kompetenzförderung von Forscher/innen	<ul style="list-style-type: none"> • Internationale Kooperationen sind etabliert. 	Gezielte Unterstützung von Forschungsaktivitäten auf (inter-)nationaler Ebene (z.B. durch großzügige Bewilligung	PH	2023

für internationale Forschungsaktivitäten (siehe auch Ziel der Pädagogischen Hochschule, Ziel 2)	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an und Ausrichtung von internationalen Kongressen ist ausgebaut. • Kompetenzen in der Antragsstellung von Drittmitteln sind erweitert. 	von Teilnahmen an internationalen Tagungen, an Forschungstreffen mit Kooperationspartner/innen, von Besuchen von Netzwerkveranstaltungen, etc. zur Präsentation und Dissemination aktueller Forschungsergebnisse ...).		
		PHSt als Veranstalterin internationaler Kongresse bzw. in Kooperation mit Partnerinstitutionen am Standort, u.a. ÖFEB Kongress, GGSK, Come2Graz - International Week	PH, EV, SHK	2024
		Ausbau der Forschungskompetenzen durch Personalentwicklungsmaßnahmen (z.B. erfolgreiche Wissenschaftskommunikation Literaturrecherche & -verwaltung, forschungsgeleitete Lehre, Publikationsberatung und -coaching) und Abhaltung von jährlichen Fortbildungen durch das Zentrum für Forschungssupport)	PHV	2022
		Berücksichtigung der Forschungskompetenz als relevantes Auswahlkriterium im Recruiting, (umfassende Forschungserfahrung, qualitativ hochwertige Publikationen sowie Vernetzung in der Scientific Community als relevantes Entscheidungskriterium in Bewerbungs- bzw. Berufungsverfahren)	PH	2022

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund, VR = Verbundregion

2.5 Kernaufgabe Schulentwicklungsberatung

Auszug aus der Mission des PH-Entwicklungsplans

Aktive Begleitung und Beratung von Schulen und anderen Bildungsinstitutionen in Entwicklungsprozessen. Unterstützung dieser auf Basis der Schul- und Professionsforschung in Fragen der Personal-, Organisations- und Unterrichtsentwicklung. Beratung von Bildungsverantwortlichen zu pädagogischen Entwicklungsthemen.

Auszug aus dem Zielbild des PH-Entwicklungsplans

(Strategisches Ziel Nr. 6: Stärkung der berufsfeldbezogenen Forschung)

- Zentrale Rolle der Pädagogischen Hochschule im nationalen und internationalen Diskurs zur Schulentwicklung

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld in Österreich

In Österreich liegt die Schulentwicklungsberatung in der Verantwortung der Pädagogischen Hochschulen. Ziel und Leistungen der Schulentwicklungsberatung, die von Schulen in Anspruch genommen werden können, sind in Österreich bisweilen nicht klar definiert und beschrieben. Damit einhergehend fehlt auch ein einheitliches Qualitätsverständnis. Die Steuerung und Abbildung der Beratungen werden je nach Pädagogischer Hochschule unterschiedlich gehandhabt.

Für Schulentwicklungsberaterinnen und -berater gibt es überdies kein einheitliches Professionsverständnis, an dem sich die Beratenden orientieren können. Hinsichtlich der Qualifikation zeigen sich bundesweit große Unterschiede in Bezug auf den Umfang und Inhalte der Lehrgänge. Der Entwicklungsplan der Pädagogischen Hochschulen sieht die Stärkung der Schulentwicklungsberatung vor. Deshalb wurde im Rahmen einer Arbeitsgruppe bestehend aus Expertinnen und Experten der Schulentwicklungsberatung der Pädagogischen Hochschulen ein Konzept erarbeitet.

Zielvorgaben des BMBWF

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels, die Ebene und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2024	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Schaffung eines bundesweit einheitlichen Angebots	Alle vom BMBWF definierten Leistungen wurden angeboten.	Fortführung des umfassenden Leistungsangebots für SEB	PH	2022
			Kontinuierliche Weiter- und Neuentwicklung der Leistungsangebote für SEB	PH	2022
2	Sicherstellung eines qualifizierten Stammpersonals im Rahmen des Aufbaus der SEB als eigenen Kernbereich der PH, um die bundesweit definierten Leistungen in ausreichender Menge anzubieten	<ul style="list-style-type: none"> Mit dem BMBWF gesetzte Ressourcenziele wurden im Zeitplan erfüllt. Alle Schulentwicklungsberater/innen sind in einer Organisationseinheit verankert. 	Umsetzung der vom BMBWF gesetzten Ziele nach Maßgabe der zur Verfügung gestellten Ressourcen	PH	2022
			PHSt-internes Netzwerk SEB <ul style="list-style-type: none"> Bündelung aller Schulentwicklungsberater/innen in einem internen Netzwerk, das am Institut für Educational Governance angesiedelt ist intensiver Informations- und Erfahrungsaustausch sowie Professionalisierung (z.B.: Fortbildungen, Intervention, Peer-Austausch) über das Netzwerk 	PH	2022 2023
			Information und Bewusstseinsbildung zur Bedeutung der SEB als Kernaufgabe der Hochschule mit dem Ziel der Attrahierung geeigneter Kolleg/innen für die Arbeit als SEB, z.B. im Rahmen von Institutskonferenzen, internen Fortbildungen, Klausuren	PH	2022
			Adaptierung der SEB-Strategie entsprechend der vom BMBWF Leistungen und Ressourcenziele	PH	2022
3	Einheitliche Qualifizierung des Hochschulpersonals in der Schulentwicklungsberatung	Das Hochschulpersonal in der SEB hat die Qualifizierung absolviert.	Erstellung eines Kompetenzprofils für SEB im Rahmen einer bundesweiten AG, die sich aus Expert/innen unterschiedlicher PHn zusammensetzt	bundesweit	2022
			Entwicklung und Umsetzung von Qualifizierungsangeboten zum Erwerb (HLG SEB) bzw. zur (Weiter-)Entwicklung von für die SEB erforderlichen Kompetenzen in Abstimmung mit den Verantwortlichen des BMBWF	PH	2023

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund; VR = Verbundregion

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls in max. 150 Wörtern wesentliche Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule ein.

Abbildung der Schulentwicklungsberatung: SEB hat an der PHSt lange Tradition. Das Aufgabengebiet der Schulentwicklungsberater/innen ist ein sehr breites und reicht von Auftragsklärungsgesprächen über die Begleitung von Schulentwicklungsprozessen bis zu erforderlichen Coachinggesprächen mit Schulleiter/innen. Eine adäquate Abbildung in PHO wird angestrebt.

Geeignetes Personal finden und binden: Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die SEB ist, geeignetes Personal zu finden und zu binden. Hier gilt es vor allem den sich derzeit vollziehenden Generationenwechsel zu beachten und sorgsam zu begleiten: Während überaus erfahrene Kolleg/innen in den Ruhestand gehen, sammeln gut ausgebildete Nachwuchskräfte erste Praxiserfahrungen. Einige von ihnen entscheiden sich jedoch aus unterschiedlichen Gründen für andere Karrierewege im Bildungsbereich (z.B. Schulleitungen, Schwerpunktsetzungen in anderen Tätigkeitsfeldern an der PHSt) und stehen daher als Schulentwicklungsberater/innen nur bedingt zur Verfügung.

Ziele der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls weitere strategische Ziele an. Bitte geben Sie nicht mehr als 3 Ziele an.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2024	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Kompetenzstelle für kompetenzorientiertes Lernen	<ul style="list-style-type: none"> An der PHSt ist eine Kompetenzstelle für kompetenzorientierten Lernen mit dem Fokus auf evidenzbasierte Unterrichtsentwicklung implementiert. Die Kompetenzstelle agiert als interne und externe Kommunikationsplattform zur Bündelung von Bildungsangeboten zu kompetenzorientiertem Unterricht über alle Altersstufen hinweg. Die Kompetenzstelle fungiert als Kommunikations- und Koordinationsmotor zwischen den beteiligten Organisationen (PHSt, BD, BMBWF/IQS). Relevante Themen sind innerhalb der PHSt im Rahmen von Personalentwicklungsmaßnahmen disseminiert. 	Einrichtung der Kompetenzstelle für kompetenzorientiertes Lernen <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung eines Konzepts und Phasenplans Konsequente Umsetzung zum Aufbau der Kompetenzstelle 	PH	2022 2022
			Aufbau geeigneter Kommunikationsstrukturen zwischen Kompetenzstelle und den Fachexpert/innen in den unterschiedlichen Organisationseinheiten zur effizienten Nutzung der vorhandenen Personalressourcen	PH	2023
			Zielgruppengerechte Bereitstellung und Kommunikation des Angebots	PH	2023
			Förderung von und Beteiligung an (verbundweiten) Forschungsvorhaben zu kompetenzorientiertem Unterricht	VR	2024
2	Einsatz multiprofessioneller Teams in der		Enge Vernetzung von Unterrichtsentwicklung und SEB durch regelmäßige Abstimmungsgespräche zwischen allen	PH	2023

	Schulentwicklungsberatung	<ul style="list-style-type: none"> • Prozess- und Fachberater/innen verstehen sich als Teil eines multiprofessionellen Teams. • Die Mitglieder der multiprofessionellen Teams sind gut vernetzt und tauschen sich regelmäßig aus. • Die Vernetzung erfolgt auch auf (inter)nationaler Ebene im Rahmen von Tagungen. 	<p>involvierten OE-Leitungen (Fachdidaktiker/innen, Schulentwicklungsberater/innen)</p> <p>Institutionalisierte Vernetzungstreffen „SEB-UE-Talk“ auf Initiative des Instituts für Educational Governance (mind. einmal je Semester)</p> <p>PHSt als Tagungsort für SEB durch regelmäßige Durchführung von (inter)nationalen Tagungen zu Themen der Schulentwicklung in Kooperation und Abstimmung mit den Verantwortlichen des BMBWF</p>				
3	Zentrum für Führungskräfte in Bildungsorganisationen	Ein Zentrum für Führungskräfte in Bildungsorganisationen (FiBo) ist eingerichtet. Beratung und Begleitung von Bildungsverantwortlichen zu Themen wie Leadership und Selbstführung als wesentliche Faktoren für erfolgreiches Schulleitungshandeln zählen zum Aufgabenfeld des Zentrums. <i>(siehe auch bundesweiter Schwerpunkt Steuerung und Führung in Bildungsorganisationen)</i>	<p>Implementierung des Zentrums</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung adäquater struktureller Rahmenbedingungen • Eröffnung des Zentrums und Start der Zentrumstätigkeiten 	PH	2022	2022	
			<p>Unterstützungsangebot für Führungskräfte in Bildungsinstitutionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines studienjahresbezogenen Angebots, das der Zielgruppe auf unterschiedlichen Kommunikationswegen zugänglich gemacht wird • Umsetzung des Angebots 	PH		2022	2023
			<p>Erstellung einer Website zur besseren Sichtbarmachung des Angebots, der Aufgaben- und Wirkfelder</p>	PH			2022

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund, VR = Verbundregion

2.6 Kernaufgabe Praxisschulen

Auszug aus der Mission des PH-Entwicklungsplans

Die Pädagogischen Hochschulen übernehmen Verantwortung für eine wissenschaftsgeleitete Pädagoginnen- und Pädagogenbildung mit starkem Praxisbezug nach österreichweit vergleichbaren Standards.

Auszug aus dem Umsetzungsziel 4.6 des PH-Entwicklungsplans

(Strategisches Ziel Nr. 4: Weiterentwicklung der Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung)

Eingegliederte Praxisschulen sind Orte innovativer Schul- und Unterrichtsgestaltung für Schüler/innen, Studierende und Pädagog/innen. Studierende absolvieren in einer für Schul- und Unterrichtsentwicklung offenen Umgebung Pädagogisch-Praktische Studien und reflektieren die Erfahrungen auf hohem Niveau. Die Schulen sind Teil des Wissenschaftsbetriebs der Pädagogischen Hochschule. Die Praxisschulen sind Orte der engen Verknüpfung von Theorie und Praxis. Bei Schülerinnen und Schülern wird das Interesse am Thema Forschung vermehrt geweckt.

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld in Österreich

Wesentlicher Vorteil von Pädagogischen Hochschulen eingegliederten Praxisschulen ist die Zusammenarbeit zwischen Forschung und Praxis: einerseits als Plattform für empirische Forschung und als Ideenbringer für Forschungsprojekte sowie andererseits in der Entwicklung, Erprobung und Evaluierung der Wirksamkeit von innovativen Unterrichtsmodellen.

Die Pädagogischen Hochschulen sollen diesen Vorteil in den kommenden Jahren verstärkt nutzen und die eingegliederten Praxisschulen in Richtung innovativer Schul- und Unterrichtsgestaltung entwickeln.

Wesentliche Reformen des BMBWF wie Digitalisierung, Pädagogikpaket und Qualitätsmanagement Schule erreichen in den kommenden Jahren alle Schulen und somit auch die eingegliederten Praxisschulen. Die evidenzbasierte Weiterentwicklung des Unterrichts und der eingegliederten Praxisschulen auf Basis der Bildungsergebnisse kommt daher weiterhin eine zentrale Bedeutung zu, um die eingegliederten Praxisschulen als Vorzeigeschulen im Schulsystem zu positionieren.

Zielvorgaben des BMBWF

Bitte ergänzen Sie die Maßnahmen (max. 4 pro Ziel) zur Erreichung des Ziels, die Ebene und das Jahr, in dem die Maßnahmen gesetzt werden sollen. Bitte fassen Sie Ihre Angaben möglichst konkret und kurz.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2024	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Umsetzung eines zu erarbeitenden Strukturkonzepts für die Entwicklung hin zu Modell- und Forschungsschulen	Umsetzung nach Plan	<i>Derzeit keine anzuführen. Werden gemeinsam mit BMBWF erarbeitet.</i>		
2	Verbesserung der Bildungsergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> Die Schule erzielt bei der IKM^{PLUS} Testung im fairen Vergleich überdurchschnittliche Ergebnisse. Integrative und individuelle Sprachförderprogramme sind eingerichtet. 	Erstellung von Förderkonzepten auf individueller Ebene für jede/n Schüler/in unter Definition spezifischer Förderbereiche als Basis für konkrete Fördermaßnahmen. Die Verbindlichkeit wird durch eine schriftliche Vereinbarung mit den Erziehungsberechtigten sichergestellt. (PVS: jährlich; PMS: insb. 5. und 7. Schulstufe)	PH (PVS, PMS)	2022
			Durchführung spez. Förderprogramme (z.B. FRESCH-Methode, IDeRBlog, Anton-App, Leseateliers) für DaZ-Kinder und Kinder mit Leseschwäche auf Basis einer differenzierter Lernstandserhebung (z.B. SLS, MIKA-D) zu Schuleintritt.	PH (PVS, PMS)	2022
			Materialienunterstützte Förderung der Rechenkompetenz und des Rechenverständnisses der Schüler/innen in Kleingruppen (z.B. Montessorimaterialien, Rechenspiele, dialogisches Lernen, Forschungsheft) mit dem Ziel, die Schüler/innen im Aufbau eines Rechenkonzepts zu unterstützen.	PH (PVS, PMS)	2022
			Konzeption und Umsetzung spezifischer Sprachfördermaßnahmen für DaZ-Kinder (PVS: parallele Sprachförderkurse im Ausmaß von 6 WSt, PMS: „Deutsch in allen Fächern“ Deutschlehrer/innen begleiten die Schüler/innen in den Relienfächern)	PH (PVS, PMS)	2022
3	Verstärkte Förderung von Begabungen und		Begabungs- und Begabtenförderung durch Atelierunterricht und verstärkt im jeweiligen Klassenschwerpunkt	PH (PVS)	2022

	Talenten sowie von Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf	<ul style="list-style-type: none"> • Programme zur Begabten- und Exzellenzförderung sind am Schulstandort etabliert und mit dem regionalen Konzept der jeweiligen Bildungsdirektion abgestimmt. • Inklusionsklassen sind nach Bedarf der eingegliederten Praxisschule ausgebaut, sodass jeder Schulstandort mind. eine Inklusionsklasse pro Schultyp umgesetzt hat. 	Radio und Fernsehen als Lernräume durch den weiteren Ausbau der Zusammenarbeit mit Radio IGEL und IGEL TV sowie des Kunstschwerpunkts	PH (PMS)	2023
			Ausbau auf 5 Inklusionsklassen	PH (PVS)	2022
			Weiterführung der bestehenden 4 Inklusionsklassen	PH (PMS)	2022

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund; VR = Verbundregion

Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule

Bitte fügen Sie hier allenfalls in max. 150 Wörtern wesentliche Entwicklungen und Herausforderungen im Aufgabenfeld aus der Perspektive der Pädagogischen Hochschule ein.

Verschränkung von Theorie und Praxis: Das Ziel der Bildung kompetenter und wissenschaftlich reflektierender Praktiker/innen, die auf Herausforderungen ihres Berufsfeldes lösungsorientiert reagieren können, wird durch die Verschränkung von Theorie und Praxis verfolgt. Mit Hilfe der Modell- und Forschungsschulen wird der Fokus stärker darauf liegen, dass Hochschullehrende in ihrer Lehre für Balance zwischen Wissenschaftsfundierung und Praxisorientierung sorgen.

Enge Forschungsk Kooperation Hochschule – Praxisschulen: An der PHSt sollen Konzepte für eine bessere Einbindung der Praxisschulen im Zusammenwirken mit anderen Organisationseinheiten entwickelt werden. Die Praxisschulen sollen stärker in die Forschungsarbeit der PHSt eingebunden werden. Beide Praxisschulen übernehmen künftig auch die Aufgabe einer Forschungsschule zur Beobachtung neuer Unterrichtskonzepte und Beforschung der Wirkung. Gleichberechtigte Teams von Hochschullehrenden und Lehrer/innen forschen gemeinsam, eine Berücksichtigung bei der Vergabe von BA- und MA-Arbeiten ist wünschenswert. Entsprechende Personalentwicklungsmaßnahmen werden angeboten. Die Forschungsergebnisse fließen über forschungsgeleitete Lehre in die AWB ein. Die integrierten Praxisschulen stellen ein einzigartiges Expertisefeld dar.

Ziele der Pädagogischen Hochschule


Bitte fügen Sie hier allenfalls weitere strategische Ziele an. Bitte geben Sie nicht mehr als 3 Ziele an.

Nr.	Ziel	Zielgröße 2024	Maßnahmen zur Erreichung des Ziels	Ebene ¹	Jahr
1	Weiterentwicklung zu Modell- und Forschungsschulen	<ul style="list-style-type: none"> • Innovative Schulmodelle und -konzepte in Kooperation mit Forscher/innen der PHSt sind entwickelt. • Die Praxisschulen sind Teil des Forschungsbetriebs an der PHSt. 	Einbindung der Praxisschulen in den Forschungssupport der PHSt	PH (PVS, PMS)	2023
			Entwicklung einer gemeinsamen Forschungsstrategie der beiden Praxisschulen mit der PHSt	PH (PVS, PMS)	2022

	<i>(siehe Kernaufgabe Forschung und Entwicklung, Zielvorgaben des BMBWF, Ziel 2)</i>		Innovative Schulmodelle und -konzepte als Gegenstände gemeinsamer Forschungsprojekte von Hochschullehrenden und Lehrer/innen	PH (PVS, PMS)	2023
			Aufbau und Förderung der Forschungskompetenzen der Praxisschullehrer/innen durch entsprechende Personalentwicklungsmaßnahmen der PHSt	PH (PVS, PMS)	2023
2	Forcierte digitale Bildung (siehe profilgebender Schwerpunkt Didaktik der Digitalisierung für den Unterricht, Ergebnis 1)	Das Angebot an innovativen Digitalisierungskonzepten ist in allen Klassen beider Praxisschulen erweitert.	Verbesserung und Ausbau der digitalen Ausstattung der Klassenzimmer sowie der Schüler/innen	PH (PVS, PMS)	2023
			Erstellung und Weiterentwicklung innovativer Unterrichts- und Lernkonzepte für den erfolgreichen Einsatz digitaler Medien	PH (PVS, PMS)	2022
			Gezielte FWB des Lehrpersonals zur Erweiterung der digitalen Kompetenzen (auch im Rahmen von SCHILF/SCHÜLF)	PH (PVS, PMS)	2022

¹ Ebene: PH = Individuelle PH; PHV = PH-Verbund; EV = Entwicklungsverbund, VR = Verbundregion

Hinweis: Der vorliegende Ziel- und Leistungsplan kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen geändert oder ergänzt werden. Sämtliche zusätzlich geforderten Budget- und Personalressourcen im Ziel- und Leistungsplan werden als Bedarfsmeldung verstanden. Die diesbezüglichen Verhandlungen werden in den jeweiligen Jahresgesprächen erfolgen.

3.3.2022 

Datum, Unterschrift

Rektorin Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elgrid Messner
Pädagogische Hochschule Steiermark

Genehmigung durch das zuständige Regierungsmitglied:
mit GZ 2021.0.861.425

3.3.2022 

Datum, Unterschrift

Bundesminister ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

